

BASISSTANDARDS FÜR DIE FREMDSPRACHEN

UNTERLAGEN FÜR DEN ANHÖRUNGSPROZESS | 25. Januar 2010



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

INHALT

1 EINLEITUNG	3
ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM FACHBEREICH UND ZUM KOMPETENZMODELL FREMDSPRACHEN	4
2 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 8. SCHULJAHRES	7
2.1 HÖRVERSTEHEN	8
2.2 LESEVERSTEHEN	14
2.3 TEILNAHME AN GESPRÄCHEN	25
2.4 ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN	32
2.5 SCHREIBEN	37
3 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 11. SCHULJAHRES	43
3.1 HÖRVERSTEHEN	44
3.2 LESEVERSTEHEN	49
3.3 TEILNAHME AN GESPRÄCHEN	54
3.4 ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN	59
3.5 SCHREIBEN	63
4 ERGÄNZUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 11. SCHULJAHRES	70
4.1 SPRACHMITTLUNG	71
4.2 ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN	75
5 GESAMTÜBERSICHT DER BASISSTANDARDS (GEGENSTAND DES ANHÖRUNGSPROZESSES)	76

1 EINLEITUNG

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM FACHBEREICH UND ZUM KOMPETENZMODELL FREMDSPRACHEN

Die von der EDK vorgeschlagenen Basisstandards stützen sich auf die wissenschaftlichen Arbeiten des Konsortiums Fremdsprachen:

Universität Freiburg (Leading house) | Günther Schneider, Peter Lenz, Thomas Studer

Pädagogische Hochschule Zürich | Sandra Hutterli, Ruth Keller

Universität Bern | Verena Tunger

Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique (IRDPA), Neuchâtel | Claudine Brohy, Daniel Elmiger

Pädagogische Hochschule Freiburg | Christine Müller

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern | Monika Mettler

In Zusammenarbeit mit dem Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola, Bellinzona |

Brigitte Jörmann Vancheri

GRUNDLAGEN

Die Basisstandards für Fremdsprachen stützen sich auf aktuelle Vorstellungen in Bezug auf die Art von Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler beim Fremdsprachenlernen erwerben sollen. Ausgangspunkt ist der handlungsorientierte Ansatz, welcher die Sprachverwendung zu Zwecken der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im Zentrum hat. Diese Ausrichtung ist, in unterschiedlichen Ausprägungen, in den heutigen Fremdsprachendidaktiken vertreten und liegt dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER 2001) zu Grunde. Somit sind folgende Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz der Basisstandards gewährleistet:

- die Abstützung auf die methodisch-didaktischen Ansätze eines modernen Fremdsprachenunterrichts, welche in den jüngsten Lehrplänen und neueren Lehrmitteln bereits umgesetzt sind,
- der Bezug zum Europäischen Referenzrahmen,
- die Kompatibilität mit den auf dem Europäischen Referenzrahmen basierenden Instrumenten wie dem schweizweit verwendeten Europäischen Sprachenportfolio (ESP I für 7- bis 11-Jährige, ESP II für 12- bis 15-Jährige, ESP III für 15+) und dem in der Deutschschweiz eingesetzten Evaluationsinstrument Lingualevel (7.–11. Schuljahr).

BEZUG ZU KOMPETENZMODELL

Gestützt auf das Sprachverwendungsmodell des Europäischen Referenzrahmens sieht das Kompetenzmodell der Fremdsprachen folgende drei Ebenen vor, mit deren Hilfe Standards beschrieben werden:

1. Die Fertigkeitsbereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Teilnahme an Gesprächen, Zusammenhängendes Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung.
2. Die Diskurstypen Informieren/Beschreiben, Erzählen/Berichten, Auffordern/Veranlassen, Meinungsäußerung/Argumentieren und Unterhalten von Beziehung.
Damit werden die einzelnen sprachlichen Aktivitäten wesentlichen Kategorien des sprachlichen Handelns zugeteilt. So kann beispielsweise eine Schülerin im Fertigkeitsbereich «Zusammenhängendes Sprechen» vertraute Dinge «beschreiben», hat aber noch Mühe, ihre «Meinung auszudrücken».
3. Sprachlich-kommunikative (Kompetenz-)Ressourcen (linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen).
Damit werden Voraussetzungen beim Individuum beschrieben, die von wesentlicher Bedeutung dafür sind, ob und in welcher Art und Weise sprachliche Aktivitäten ausgeführt werden können. Oben beschriebene Schülerin kann beispielsweise vertraute Dinge flüssig und verständlich beschreiben, indem sie oft die gleichen Wörter und Wendungen wiederholt.

Die im Bereich der Ressourcen einer Schülerin oder eines Schülers ebenfalls wichtigen allgemeinen Ressourcen wie z.B. die Lernfähigkeit, sind als Ergänzung zu den Standards in den überfachlichen Kompetenzen berücksichtigt (siehe Ergänzungen zu den Standards).

Den Basisstandards entsprechendes Kompetenzprofil für das 8. Schuljahr | 1. Fremdsprache (FS1)

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereiche	Hörverstehen							
	Leseverstehen							
	Teilnahme an Gesprächen							
	Zusammenhängendes Sprechen							
	Schreiben							

Einleitung

Für das 8. Schuljahr liegen die Basisstandards für die erste Fremdsprache in allen Kompetenzbereichen mit Ausnahme des Schreibens auf demselben Niveau. Für das Schreiben wird ein tieferer Standard vorgeschlagen. Dadurch soll vor allem den spezifischen Möglichkeiten von jüngeren Schülerinnen und Schülern Rechnung getragen werden, bei denen die Schriftlichkeit auch in der lokalen Schulsprache noch stark in Entwicklung begriffen ist.

Den Basisstandards entsprechendes Kompetenzprofil für das 8. Schuljahr | 2. Fremdsprache (FS2)

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereiche	Hörverstehen							
	Leseverstehen							
	Teilnahme an Gesprächen							
	Zusammenhängendes Sprechen							
	Schreiben							

Da der Erwerb der zweiten Fremdsprache zeitlich später einsetzt und die Schülerinnen und Schüler somit von Beginn an auch in der lokalen Schulsprache im schriftlichen Bereich fortgeschrittener sind als dies beim Erwerb der ersten Fremdsprache der Fall war, erreichen sie in der Regel im Bereich Schreiben dasselbe Niveau wie in den andern Kompetenzbereichen.

Den Basisstandards entsprechendes Kompetenzprofil für das 11. Schuljahr | 1. und 2. Fremdsprache (FS1 und FS2)

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereiche	Hörverstehen							
	Leseverstehen							
	Teilnahme an Gesprächen							
	Zusammenhängendes Sprechen							
	Schreiben							

Im Kompetenzbereich Schreiben wird auch für das 11. Schuljahr (wie für das 8. Schuljahr) weniger verlangt als in den übrigen Kompetenzbereichen. Diese Festlegung gründet vor allem auf der Beobachtung, dass das Schreiben oft gerade denjenigen Schülerinnen und Schülern besondere Mühe bereitet, für die das Erreichen der Basisstandards eine Herausforderung darstellt. Die Lernzeit, die nötig wäre, um auch im Schreiben Niveau A2.2 zu erreichen, wird wohl in vielen Fällen mit mehr Gewinn zur Entwicklung der übrigen Kompetenzbereiche eingesetzt.

AKTUELLE SITUATION

Bei den Untersuchungen zur Festlegung der Basisstandards für die Fremdsprachen standen noch keine vollständigen Schülerjahrgänge des 8. bzw. 11. Schuljahres zur Verfügung, die bereits ab spätestens dem 5. Schuljahr die erste bzw. ab dem 7. Schuljahr die zweite Fremdsprache gelernt hatten.

Nach dem EDK-Beschluss vom 25. März 2004 (<http://www.edk.ch/dyn/11911.ph>) haben die meisten Kantone über Zeitpunkt und Reihenfolge der Einführung der Schulfremdsprachen entschieden: In der Westschweiz beginnen alle Kantone mit der Landessprache Deutsch und führen Englisch als zweite Schulfremdsprache ein. In der Deutschschweiz beginnen die Kantone in der Nähe der französischen Sprachgrenze mit Französisch und setzen später mit Englisch ein, während in den übrigen Kantonen die Reihenfolge umgekehrt ist.

Um diesen Szenarien für den Fremdsprachenunterricht zu entsprechen, welche aktuell in der Schweiz umgesetzt werden, erfolgte die Setzung der Niveaus der Basisstandards nicht allein durch das wissenschaftliche Konsortium, sondern unter Einbezug von zusätzlichen Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Fremdsprachendidaktik und der Lehrmittelentwicklung sowie von Lehrpersonen aus den verschiedenen Regionen. Die gesetzten Niveaus entsprechen folglich einer mittelfristigen Perspektive, welche die Sprachenstrategie der EDK berücksichtigt und im Zuge der aktuellen regionalen Entwicklung von Lehrplänen und Lehrmitteln umgesetzt wird.

PRÄSENTATION DER STANDARDS

Die Beschreibungen der Basisstandards werden im Rahmen von HarmoS sprachübergreifend (für Deutsch, Französisch (oder Italienisch) und Englisch als Fremdsprachen) formuliert, sodass lediglich zwischen drei Basisstandards unterschieden wird:

- Basisstandards 8. Schuljahr | 1. Fremdsprache (erreicht nach mindestens 4 Lernjahren);
- Basisstandards 8. Schuljahr | 2. Fremdsprache (erreicht nach mindestens 2 Lernjahren);
- Basisstandards 11. Schuljahr | 1. und 2. Fremdsprache (erreicht nach mindestens 7 bzw. 5 Lernjahren).

LESEHILFE

FS1 | STUFE 8



Formulierung des Standards

FS1 | 1. Fremdsprache

8. Schuljahr gemäss HarmoS = Ende Primarstufe

GER A2.1: Bezug zu Niveau des Europäischen Referenzrahmens

• ...

Konkrete Situationen und Beschreibungen zur Verdeutlichung des Standards

Referenzniveaus GER:	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2
Hörverstehen				

Situierung des Basisstandards auf einem Referenzniveau des Europäischen Referenzrahmens

Illustration:



Konkrete Situationen und Beschreibungen zur Verdeutlichung des Standards



Formulierung der Standards (bzw. der Ergänzungen der Standards, = Gegenstand des Anhörungsprozesses)

2 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 8. SCHULJAHRES (ENDE DER PRIMARSTUFE)

Die bis am Ende des 8. Schuljahres zu erreichenden Basisstandards werden in diesem Kapitel mit zusätzlichen Hinweisen und Aufgabenbeispielen erläutert. Diese Erläuterungen zeigen konkret auf, über welche basalen Kenntnisse und Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler bis am Ende der Primarstufe in diesem Fach verfügen müssen.

Aufgaben oder Aufgabenauszüge illustrieren einzelne Aspekte eines Basisstandards. Es werden Aufgabenbeispiele bzw. Beispiele von Leistungen von Schülerinnen und Schülern kommentiert, um aufzuzeigen, wann ein Basisstandard erreicht wird. Die Angaben zu den Fertigungsbereichen Leseverstehen und Schreiben beruhen auf der empirischen Überprüfung der Kompetenzniveaus bei einer national repräsentativen Stichprobe von Schülerinnen und Schülern im Frühjahr 2007.

2.1 HÖRVERSTEHEN

FS1 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | HÖRVERSTEHEN (GER A2.1) | FS1 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihnen in langsamer, deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird – vorausgesetzt, die Gesprächspartnerinnen und die Gesprächspartner helfen bei Bedarf z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen weiter.

Sie können in vertrauten Situationen und zu vertrauten Themen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen – vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Hörverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können verstehen, wenn jemand den Weg langsam und deutlich erklärt und wenn die Erklärung kurz und einfach ist.
- können aus kurzen Radiosendungen wie Wettervorhersagen, Konzerthinweisen oder Sportresultaten wichtige Informationen heraushören, wenn deutlich gesprochen wird.
- können in einer kurzen Geschichte, die langsam und deutlich erzählt wird, in groben Zügen verstehen, was passiert.
- können in einem kleinen, einfachen Vortrag z.B. über Hobbys, in dem auch Folien, Bilder oder Zeichnungen gezeigt werden, die wichtigsten Informationen verstehen, sofern das Thema vertraut ist.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Hörverstehen							

Illustration

Es folgt auf den Seiten 10 bis 13 ein Französischttest aus dem Deutschschweizer Projekt IEF / Lingualevel. Er umfasst vier verschiedene nahauthentische und von französischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern gesprochene Hörtexte. Zu jedem Text gehört eine Aufgabe mit mehreren Fragen bzw. Items. Insgesamt umfasst der Test 27 Items. Der Test ist geeignet, den Basisstandard sowohl für die 1. als auch für 2. Fremdsprache zu illustrieren:

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard für das 8. Schuljahr / 1. Fremdsprache erfüllen, erreichen mindestens 22 Punkte.

HÖRVERSTEHEN

FS2 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | HÖRVERSTEHEN (GER A1.2) | FS2 | STUFE 8

Die Schülerinnen und Schüler können genug verstehen, um sich auf einfache Art zu verständigen, wenn verständnisvolle Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sich direkt an sie wenden – vorausgesetzt sie sprechen langsam, deutlich sowie mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen.

Sie können in kurzen, einfachen Hörtexten einige Wörter und Ausdrücke und ganz kurze Sätze verstehen, wenn es um sehr vertraute Themen wie Familie, Schule, Freizeit geht – vorausgesetzt es wird sehr langsam und sorgfältig gesprochen und lange Pausen lassen Zeit, den Sinn zu erfassen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Hörverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einem Geschäft verstehen, was etwas kostet, wenn sich die Verkäuferin oder der Verkäufer darum bemüht, verstanden zu werden.
- können verstehen, wenn jemand zu ihnen sagt, wo etwas ist oder in welche Richtung man gehen soll.
- können verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten von sich und seiner Familie erzählt.
- können in klaren Lautsprecherdurchsagen Zahlen, Preise und Zeiten verstehen, z.B. am Bahnhof oder in einem Geschäft.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Hörverstehen							

Illustration

Es folgt auf den Seiten 10 bis 13 ein Französischtest aus dem Deutschschweizer Projekt IEF / Lingualevel. Er umfasst vier verschiedene nahauthentische und von französischen Muttersprachlerinnen oder Muttersprachlern gesprochene Hörtexte. Zu jedem Text gehört eine Aufgabe mit mehreren Fragen bzw. Items. Insgesamt umfasst der Test 27 Items. Der Test ist geeignet, den Basisstandard sowohl für die 1. als auch für die 2. Fremdsprache zu illustrieren:

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard für das 8. Schuljahr / 2. Fremdsprache erfüllen, erreichen mindestens 16 Punkte.

HÖRVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1) BZW. FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 1: Umfrage zum Wohnen

<p>Umfrage zum Wohnen A1.2 – A2.1</p> <p style="text-align: right;">HV_08_frz_A </p> <hr style="border: 1px solid gray; margin: 10px 0;"/> <p style="background-color: #cccccc; padding: 2px 5px;">Information zur Aufgabe</p> <p>Vorbereitung Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 1½ Minuten Zeit.</p> <p>Situation Du besuchst die Ausstellung «Schöner wohnen» in Lausanne. Beim Eingang wird eine Umfrage gemacht. Ein Reporter fragt die Leute, wo und wie sie gerne wohnen möchten. Du hörst, was vier verschiedene Personen sagen.</p> <p>Aufgabe Höre, was die vier Personen sagen. Zu jeder Person musst du drei Fragen beantworten: – Wo möchte sie wohnen? (Stadt oder Land?) – Was möchte sie? (ein Haus oder eine Wohnung?) – Wie gross soll die Wohnung oder das Haus sein? (gross oder klein?) Kreuze immer eine der zwei Möglichkeiten an.</p> <p>Hinweise – Nach jeder Person gibt es eine kurze Pause. – Du hörst die vier Personen einmal.</p>	<p>Umfrage zum Wohnen A1.2 – A2.1</p> <p style="text-align: right;">HV_08_frz_L</p> <hr style="border: 1px solid gray; margin: 10px 0;"/> <p>1. Person</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Wo?</td> <td style="width: 33%;">Was?</td> <td style="width: 33%;">Wie gross?</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land</td> <td><input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung</td> <td><input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein</td> </tr> </table> <hr style="border: 1px solid gray; margin: 10px 0;"/> <p>2. Person</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Wo?</td> <td style="width: 33%;">Was?</td> <td style="width: 33%;">Wie gross?</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung</td> <td><input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein</td> </tr> </table> <hr style="border: 1px solid gray; margin: 10px 0;"/> <p>3. Person</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Wo?</td> <td style="width: 33%;">Was?</td> <td style="width: 33%;">Wie gross?</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein</td> </tr> </table> <hr style="border: 1px solid gray; margin: 10px 0;"/> <p>4. Person</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Wo?</td> <td style="width: 33%;">Was?</td> <td style="width: 33%;">Wie gross?</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land</td> <td><input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein</td> </tr> </table>	Wo?	Was?	Wie gross?	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land	<input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung	<input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein	Wo?	Was?	Wie gross?	<input type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land	<input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung	<input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein	Wo?	Was?	Wie gross?	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land	<input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung	<input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein	Wo?	Was?	Wie gross?	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land	<input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung	<input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein
Wo?	Was?	Wie gross?																							
<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land	<input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung	<input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein																							
Wo?	Was?	Wie gross?																							
<input type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land	<input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung	<input type="checkbox"/> gross <input checked="" type="checkbox"/> klein																							
Wo?	Was?	Wie gross?																							
<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Land	<input checked="" type="checkbox"/> Haus <input type="checkbox"/> Wohnung	<input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein																							
Wo?	Was?	Wie gross?																							
<input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Land	<input type="checkbox"/> Haus <input checked="" type="checkbox"/> Wohnung	<input checked="" type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> klein																							

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Umfrage-Statements, v.a. beschreibende und argumentative Sprachfunktionen
- Hörabsicht: selektiv verstehen
- Realisierung: 1x Hören mit Pausen
- Antwortformat: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der 1. Fremdsprache (A2.1) erreichen, können in den kurzen, einfachen und deutlich gesprochenen Statements aus der Umfrage zum Wohnen das Wichtigste verstehen, z.B. wo und wie die befragten Personen gerne wohnen möchten.

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der 2. Fremdsprache (A1.2) erreichen, können den Statements dieser Umfrage einige einfache Informationen entnehmen, die im Rahmen von häufigen und geübten Wortfeldern verstehbar sind, z.B. ob das gewünschte Haus gross oder klein sein soll.

Erwartet für den Basisstandard für die 1. Fremdsprache (A2.1): durchschnittlich 3,5 Punkte (von max. 4 Punkten)

Erwartet für den Basisstandard für die 2. Fremdsprache (A1.2): durchschnittlich 2,5 Punkte (von max. 4 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1) BZW. FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 2: Drei Gespräche in einem Park

<p>Drei Gespräche in einem Park A1.2 - A2.1</p> <p style="text-align: right;">HV_09_frz_A F</p> <hr/> <p>Information zur Aufgabe</p> <p>Vorbereitung Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.</p> <p>Situation Du sitzt in einem Park in Yverdon und hörst 3 kurze Gespräche zwischen Jugendlichen, die sich dort treffen.</p> <p>Auftrag Hör dir die drei Gespräche an. Beim ersten und zweiten Gespräch musst du die verlangten Informationen (auf Deutsch) in die Lücken (.....) schreiben. Deshalb gibt es immer wieder Pausen. Bevor es weitergeht, hörst du ein Signal. Schreib immer nur eine Information (Stichworte, Zahl usw.) in jede Lücke. Das dritte Gespräch hörst du ohne Pausen. Anschliessend musst du ankreuzen, welche Zusammenfassung die beste ist.</p> <p>Hinweis</p>	<p>Drei Gespräche in einem Park A1.2 - A2.1</p> <p style="text-align: right;">HV_09_frz_L F</p> <hr/> <p>Gespräch 1</p> <p>1. Was hat Cécile in den Ferien gemacht? Ski fahren (in Zermatt)</p> <hr/> <p>2. Wie lange hat Cécile Ferien gemacht? 1 Woche</p> <hr/> <p>3. Wie war das Wetter? schlecht oder viel Schnee</p> <hr/> <p>4. Was hat Cécile am Abend gemacht? Eishockey</p> <hr/> <p>5. Ist Cécile mit ihren Ferien zufrieden? ja (abgesehen vom Wetter)</p> <hr/> <p>Gespräch 2</p> <p>6. Was für eine Schule besucht Laura? Gymnasium oder Matura (in Fribourg)</p> <hr/> <p>7. Was hat Cédric für einen Beruf? Koch</p> <hr/> <p>8. Bis wann am Abend arbeitet Cédric? bis 22 Uhr</p> <hr/> <p>9. Bis wann ist Laura in der Schule? bis 15.30 Uhr</p> <hr/> <p>10. Wie lange dauert die Ausbildung von Laura? 3 Jahre</p> <hr/> <p>Gespräch 3</p> <p>11. Welche Zusammenfassung des Gesprächs ist die beste? Kreuze eine der drei an.</p> <p><input type="checkbox"/> Steve konnte nicht zu dem Konzert in Bern gehen. Alle Karten waren schon letzte Woche ausverkauft.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Steve war an einem Konzert in Bern. Das Konzert dauerte etwa zwei Stunden und es waren viele Leute da.</p>
---	--

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Alltagsgespräch; v.a. soziale (Gespräche 1 und 2) sowie erzählende/berichtende Sprachfunktionen (Gespräch 3)
- Hörabsicht: selektiv (Gespräche 1 und 2) und global verstehen (Gespräch 3)
- Realisierung: 1x Hören (mit Pausen bei den Gesprächen 1 und 2)
- Antwortformat: Kurzantwort (Gespräche 1 und 2) und multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der ersten Fremdsprache (A2.1) erreichen, können in den beiden ersten Gesprächen, in denen einfach und in klaren, kurzen Sequenzen über vertraute Dinge wie Schule, Freizeit und Ferien gesprochen wird, das Wichtigste verstehen. Sie können das deutlich erzählte Erlebnis (Gespräch 3) in groben Zügen verstehen.

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der zweiten Fremdsprache (A1.2) erreichen, können einige Einzelheiten in langsam und sorgfältig gesprochenen Gesprächssequenzen verstehen, z.B. die Angaben zur Ausbildungsdauer oder zu Freizeitaktivitäten.

Erwartet für den Basisstandard für die 1. Fremdsprache (A2.1): 9 Punkte (von max. 11 Punkten)

Erwartet für den Basisstandard für die 2. Fremdsprache (A1.2): 7 Punkte (von max. 11 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1) BZW. FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 3: Telefonischer Wetterbericht

<p>Telefonischer Wetterbericht A1.2 – A2.1</p> <p style="text-align: right;">HV_21_frz_A F</p> <hr/> <p>Information zur Aufgabe</p> <p>Vorbereitung Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 1½ Minuten Zeit.</p> <p>Situation Du rufst den telefonischen Wetterbericht an. Dort hörst du, dass man bestimmte Tasten drücken kann, um direkt zu den Informationen zu springen, die man sucht.</p> <p>Auftrag Lies die Aufgaben 1 bis 4. Dort steht, zu welchen Informationen du springen sollst. Du hörst dann die Ansage. Dort sagt man dir, welche Tasten du drücken musst um zu den Informationen zu springen. Kreuze bei 1 bis 4 die richtige Taste an.</p> <p>Hinweise – Du kannst die Aufgaben 1 bis 4 nicht einfach der Reihe nach lösen. Du musst heraushören, wovon der Ansager spricht. – Du hörst die ganze Ansage zweimal nacheinander.</p>	<p style="background-color: #cccccc; padding: 2px;">Lösung</p> <p>Interpretationshilfe zum Punkte-Ergebnis:</p> <p>Maximalpunktzahl: 4 Erwartete Punktzahlen für bestimmte Niveaus: Niveau A1.2: 2 Punkte Niveau A2.1: 3 Punkte</p> <p>pro richtige Antwort 1 Punkt</p> <p>Hinweise – Antworten, die nicht auf Deutsch, sondern auf Französisch geschrieben wurden, werden als falsch bewertet (Ausnahmen: Französische Wörter, die auch im Deutschen üblich sind wie z.B. <i>Rendez-vous</i>). – Die Antworten müssen nicht wortwörtlich, sondern sinngemäss richtig sein; insofern können einige Lösungen im untenstehenden Schlüssel als Vorschläge betrachtet werden.</p> <hr/> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">1. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in der Schweiz ist. Welche Taste musst du drücken?</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">1</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">2</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Kreuze an.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">4</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">5</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">7</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">8</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">9</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">*</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">0</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">#</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">2. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Europa ist. Welche Taste musst du drücken?</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">1</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">2</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Kreuze an.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">4</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">5</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">7</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">8</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">9</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">*</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">0</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">#</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">3. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Übersee (z.B. in Amerika) ist. Welche Taste musst du drücken?</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">1</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">2</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Kreuze an.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">4</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">5</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">7</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">8</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">9</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">*</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">0</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">#</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">4. Du willst die Wettervorhersage hören. Welche Taste musst du drücken?</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">1</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">2</td> <td style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Kreuze an.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">4</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">5</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">7</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">8</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">9</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">*</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">0</td> <td style="border-bottom: 1px solid black; text-align: center;">#</td> </tr> </table>	1. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in der Schweiz ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3	Kreuze an.	4	5	6		7	8	9		*	0	#	2. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Europa ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3	Kreuze an.	4	5	6		7	8	9		*	0	#	3. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Übersee (z.B. in Amerika) ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3	Kreuze an.	4	5	6		7	8	9		*	0	#	4. Du willst die Wettervorhersage hören. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3	Kreuze an.	4	5	6		7	8	9		*	0	#
1. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in der Schweiz ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3																																																														
Kreuze an.	4	5	6																																																														
	7	8	9																																																														
	*	0	#																																																														
2. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Europa ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3																																																														
Kreuze an.	4	5	6																																																														
	7	8	9																																																														
	*	0	#																																																														
3. Du willst wissen, wie das aktuelle Wetter in Übersee (z.B. in Amerika) ist. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3																																																														
Kreuze an.	4	5	6																																																														
	7	8	9																																																														
	*	0	#																																																														
4. Du willst die Wettervorhersage hören. Welche Taste musst du drücken?	1	2	3																																																														
Kreuze an.	4	5	6																																																														
	7	8	9																																																														
	*	0	#																																																														

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Ansage; auffordernde/veranlassende Sprachfunktion
- Hörabsicht: selektiv (und detailliert) verstehen
- Realisierung: 2x Hören
- Antwortformat: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der ersten Fremdsprache (A2.1) erreichen, können in der klaren und einfachen Ansage des telefonischen Wetterberichts heraushören und verstehen, welche Tasten sie drücken müssen, um die gewünschten Informationen abzurufen.

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der zweiten Fremdsprache (A1.2) erreichen, können in der Ansage diejenigen Instruktionen, die sich auf gut bekannte Themen wie z.B. das Wetter in der Schweiz beziehen, lokalisieren und verstehen.

Erwartet für den Basisstandard für die 1. Fremdsprache (A2.1): 3 Punkte (von max. 4 Punkten)
 Erwartet für den Basisstandard für die 2. Fremdsprache (A1.2): 2 Punkte (von max. 4 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1) BZW. FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 4: Interview mit einer jungen Sportlerin

<p>Interview mit einer jungen Sportlerin am Radio A2.1 – A2.2</p> <p style="text-align: right;">HV_35_frz_A F</p> <hr/> <p>Information zur Aufgabe</p> <p>Vorbereitung Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.</p> <p>Situation Du hast eine Radiosendung mit einer jungen Sportlerin aufgenommen. Jetzt hörst du sie dir an.</p> <p>Auftrag Hör dir das Interview mit Zoé an. Wie lebt Zoé? Was tut sie in der Schule, am Abend, am Wochenende? Schreibe die fehlenden Wörter oder Zahlen in die Lücken.</p> <p>Hinweise – Du hörst das Interview zweimal. – Es gibt verschiedene kurze Pausen zum Schreiben.</p>	<p>Interview mit einer jungen Sportlerin am Radio A2.1 – A2.2.</p> <p style="text-align: right;">HV_35_frz_L F</p> <hr/> <p>Lösung</p> <hr/> <p>1. Zoé ist 15 Jahre alt und wohnt in Athen.</p> <p>2. Zoé ist Sportlerin: Sie läuft Rennen über 100m/100 Meter (Distanz).</p> <hr/> <p>Pause</p> <hr/> <p>3. Die Schule beginnt am Morgen um 8.15 Uhr und dauert bis 14.15 Uhr.</p> <p>4. Zoé lernt Französisch und Englisch in der Schule.</p> <p>5. Sie trainiert 4 Stunden pro Tag.</p> <hr/> <p>Pause</p> <hr/> <p>6. Am Samstag Abend geht Zoé mit Freunden ins Kino oder Disco(thek).</p> <hr/> <p>Pause</p> <hr/> <p>7. Zoé sagt, dass man für eine Olympiateilnahme viele Opfer bringen muss und Durchhaltewillen/Ausdauer/Disziplin/(Charakterstärke) etc. braucht.</p>
--	---

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Interview; informierende und erzählende Sprachfunktionen
- Hörabsicht: selektiv verstehen
- Realisierung: 2x Hören
- Antwortformat: Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der ersten Fremdsprache (A2.1) erreichen, können in den klaren, deutlich gesprochenen Interviewsequenzen mit der jungen Sportlerin das Wesentliche zu ihrem Sport und die wichtigsten Informationen zu ihrem Tagesablauf verstehen.

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard in der zweiten Fremdsprache (A1.2) erreichen, können in den Interviewsequenzen einige Informationen zu sehr vertrauten Themen wie z.B. Schule oder Freizeit verstehen.

Erwartet für den Basisstandard für die 1. Fremdsprache (A2.1): 6 Punkte (von max. 8 Punkten)

Erwartet für den Basisstandard für die 2. Fremdsprache (A1.2): 5 Punkte (von max. 8 Punkten)

2.2 LESEVERSTEHEN

FS1 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | LESEVERSTEHEN (GER A2.1) | FS1 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können kurze Texte oder kurze Textstellen in längeren Texten zu vertrauten, konkreten Themen lesen, um Einzelinformationen zu entnehmen oder die Hauptaussage zu erfassen – vorausgesetzt, die Texte sind in einer einfachen Sprache geschrieben (vorwiegend sehr frequenter oder aus anderen Sprachen bekannter oder leicht aus dem Kontext erschliessbarer Wortschatz; einfache Grammatik) und grafische Merkmale oder Bilder erleichtern das Verstehen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Leseverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in kurzen, einfachen persönlichen Briefen oder E-Mails konkrete Mitteilungen verstehen, z.B. einen Vorschlag für ein Treffen.
- können in unkomplizierten Porträts von Menschen (z.B. eines «Stars») viele Informationen verstehen.
- können in einer kurzen, klar aufgebauten Geschichte in groben Zügen verstehen, was passiert, und können erkennen, welches die wichtigsten Personen sind.
- können bestimmte konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden und nutzen, z.B. in Listen, Verzeichnissen, Prospekten und Katalogen oder in Anzeigen.
- können in kurzen Artikeln in Magazinen für Kinder und Jugendliche oder im Internet die wichtigsten Punkte und klare, einfach formulierte Meinungen verstehen, wenn sie sich mit dem Thema einigermaßen gut auskennen.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Leseverstehen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 15 bis 20 diesem Standard entsprechende Aufgaben, mit einigen Kurzkommentaren zu ihren Charakteristiken und den überprüften Kompetenzen. In dieser Aufgabenserie können insgesamt 33 Punkte erzielt werden; Schülerinnen und Schüler, welche das Niveau A2.1 erreicht haben, erzielen bei dieser Aufgabenserie mindestens 18 Punkte.

LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 1: Steckbriefe lesen und verstehen

L2 F 6

Text 3
Lire et comprendre une notice descriptive

Situation: Ihr müsst in der Schule einen Steckbrief von euch schreiben. Um zu sehen, wie ihr das machen könnt, bekommt ihr Steckbriefe von andern Schülerinnen und Schülern. Ihr lest und vergleicht diese Steckbriefe: Worüber schreiben die Schülerinnen und Schüler?

Aufgabe: Lies die Steckbriefe von Nicole, Jan, Hassan und Nora. Beantworte die Fragen auf der nächsten Seite.

Je m'appelle Nicole. J'ai quatorze ans. J'aime beaucoup lire et écrire. Et je reçois beaucoup de courrier, mais je ne le donne à lire à personne. C'est qu'avec mes amies, j'ai beaucoup de secrets et personne d'autre n'a le droit de les apprendre. Ce que je préfère à l'école, c'est le français.

Mon nom est Yan. J'habite à Lausanne et j'ai treize ans. Ce que je préfère, c'est aller retrouver mes amis à midi pour faire du skateboard. L'école? Bof, juste rester toujours assis et écouter; alors je ne vais pas à l'école avec plaisir.

Je m'appelle Hassan. J'ai douze ans. Mes loisirs sont la natation, faire du vélo et surtout jouer au football. J'habite à Sion et mon club de foot préféré est le FC Sion. A l'école, ce que je préfère, c'est le sport.

Mon nom est Nora. J'ai douze ans. Mon anniversaire est le 4 mars. Mon signe du zodiaque est les Poissons. Mes loisirs sont la natation, la lecture et écouter de la musique. J'aime aussi faire du shopping avec mes amies. J'habite à Genève et c'est aussi là que je vais à l'école.

Lies die Fragen 1. bis 5.: Nach welchem Kind wird gefragt? Schau in den Steckbriefen nach und schreib den Namen des gesuchten Kindes in das graue Feld. **Siehe das Beispiel.** Achtung: Manchmal ist nur ein Name richtig und manchmal sind zwei Namen richtig.

Fragen	Deine Antworten (Notiere den oder die Namen!)
Beispiel: Wer wohnt in Sion?	Hassan
1. Wer hat «Lesen» als Hobby?	Nicole, Nora
2. Welche Kinder sind gleich alt?	Hassan oder Nora
3. Wer mag die Schule nicht?	Jan
4. Wer geht in der Freizeit gern schwimmen?	Hassan, Nora
5. Wer sagt nicht, wo er/sie wohnt?	Nicole

L2_L6dF31

Bewertung: Items 1 und 4: max je 2 Pkte; Items 2, 3 und 5: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: deskriptiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können in den «Steckbriefen» relevante Informationen wie Alter und Vorlieben der Personen in Schule und Freizeit leicht auffinden und verstehen. Die Sprache der Texte in dieser Aufgabe ist durch einfache Grammatik und besonders auch durch einfache Lexik charakterisiert.

Erwartet für den Basisstandard: 4 Punkte (von max. 7 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 2: Bücher schenken

Texte 1
Bücher schenken

Situation: Ta classe participe à un échange scolaire avec la Suisse alémanique. Pendant deux semaines tu habites chez Stefan et sa famille. Avant de repartir à la maison, tu voudrais remercier les membres de la famille d'accueil pour leur hospitalité. Tu feuilletes un catalogue de livres. Y trouves-tu un cadeau pour tout le monde?

Exercice: Le tableau ci-dessous présente les différents membres de la famille et leurs préférences. Lis les descriptions (1 à 6). Lis les descriptifs des livres (A à H) sur la page suivante. Décide quel livre pourrait convenir à quelle personne. Ecris la lettre du livre qui convient dans le tableau (**Exemple 1**). Attention: Il est possible que tu trouves deux livres pour la même personne (**Exemple 2**). Il se peut aussi que tu ne trouves pas de livre pour certaines préférences (**Exemple 3**).

	Préférences	Livre(s) Ecris soit - la lettre du livre/les lettres des livres qui convien(nen) soit - 0 = rien ne convient
Ex. 1	Marlis, la mère, s'est enfin mise à faire régulièrement du jogging.	G
Ex. 2	Edgar, l'oncle qui habite le même immeuble, est fasciné par les modes de vie des gens d'autrefois.	A, F
Ex. 3	Otto, le grand-père, s'intéresse à la vie des grands musiciens classiques.	0
1.	Stefan (14 ans), est un accro de biologie et s'intéresse particulièrement à la faune de pays exotiques.	E
2.	Marc, le père, est un excellent cuisinier, toujours à la recherche de nouvelles recettes.	-
3.	Eva (18 ans), la sœur, essaie de convaincre tout le monde de ses idées et voudrait s'engager activement dans un forum de discussion politique.	B
4.	Anna (26 ans), la sœur, dévore les romans policiers.	C, H
5.	Lena (14 ans), la copine de Stefan, a décoré sa chambre avec toutes sortes de signes étranges et mystiques.	D

Descriptifs des livres (A à H)

<p>A Dieses facettenreiche Werk zeichnet das farbrige Bild einer abenteuerlichen Epoche. Im Stil einer Reportage über das Rittertum stützt es sich auf Originaltexte und zeitgenössische Chroniken.</p>	<p>B In diesem Ratgeber erfahren Sie, wie Sie das richtige vom falschen Argument unterscheiden, Ihre eigene Argumentation verständlich und logisch aufbauen, rhetorische Tricks entlarven, andere durch Argumente von Ihrer Meinung überzeugen und vieles mehr.</p>
<p>C Jean Sheridan fährt zu einem Klassentreffen nach New York. Dort erfährt sie vom Mord an einer ehemaligen Freundin. Bei dem Treffen lernt sie Detective Regan kennen, der in einem Jahre zurückliegenden Mordfall an einer jungen Frau ermittelt.</p>	<p>D Das profunde Lexikon erschließt die wesentlichen Symbole der Antike, der christlichen Kunst und fremder Kulturen. Etwa 1.800 Stichwörter und über 900 Abbildungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von den Symbolen und ihrer Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte.</p>
<p>E 100 faszinierende Naturmonumente aus aller Welt. Entdecken Sie die grünen Regenwälder Amazoniens, die Sandmeere der Sahara oder das ewige Eis der Polargebiete. Dieser Atlas führt Sie zu atemberaubenden Landschaften und macht Sie mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt bekannt.</p>	<p>F Sturm über Europa. Die germanische Völkerwanderung (120 v.Chr.–800 n.Chr.) ist eine der spannendsten Epochen unserer Geschichte. Am Ende dieser wildbewegten Zeit stand der Untergang des Weströmischen Reiches.</p>
<p>G Handbuch für Sport und Fitness. Bewegung ist angesagt! Hier erfahren Sie alles rund ums Laufen an der frischen Luft: Training, Ausrüstung, Lauftechnik.</p>	<p>H Ein neuer Fall für Pepe Carvalho. Der Meisterdetektiv ist auf der Suche nach einem verschwundenen Mädchen. Diesmal in Argentinien's Metropole Buenos Aires.</p>

L2_L9D49

Bewertung: Items 1 und 4: max je 2 Pkte; Items 2, 3 und 5: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: deskriptiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können kurze Buchvorstellungen selektiv lesen und ihnen entnehmen, für welche Personen oder Interessen die Bücher geeignet sind, auch wenn die vorwiegend beschreibenden Texte sprachlich teilweise etwas anspruchsvoller sind (insbesondere im lexikalischen Bereich). Vermutlich können die Schülerinnen und Schüler die «Schlüsselwörter» relativ leicht finden, die für die Items entscheidend sind. Die Schlüsselwörter scheinen einfach und/oder aus andern Sprachen bekannt zu sein.

Erwartet für den Basisstandards: 4 Punkte (von max. 7 Punkten)









LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 3: Interessante Webseiten

Pages Web intéressantes

Situation: Du schreibst für eure Schülerzeitung einen Artikel über Websites (Internetseiten). Im Internet hast du bereits eine Zusammenstellung von Websites gefunden. Du bist aber nicht sicher, ob diese Websites für Schülerinnen und Schüler wirklich interessant sind. Deshalb hast du deine Kolleginnen und Kollegen gefragt, was sie im Internet eigentlich tun wollen.

Aufgabe: Lies, was die einzelnen Websites (A bis H) anbieten. Lies auf der nächsten Seite, was deine Kolleginnen und Kollegen im Internet tun wollen (1. bis 6.). Entscheide: Können die Schülerinnen und Schüler auf den Websites das tun, was sie möchten? Kreuze in der Tabelle auf der nächsten Seite an.

A		Tu cherches des jeux en relation avec tes films préférés? Jette un coup d'oeil sur la page cinéma de Cinoma.
B		Ou alors, cherches-tu un jeu en relation avec ton émission TV préférée? Eh bien, visite la page TV Cinoma et n'oublie pas: si tu ne trouves pas ton jeu préféré, dis-le-nous.
C		Un site de jeux cool, conçu tout spécialement pour les filles. Viens te persuader!
D		Viens visiter le plus grand site pour animaux sur Internet! Avec ton aide nous avons développé une communauté de plus de 70 millions de propriétaires d'animaux dans le monde entier! Nous offrons plein de choses: plus de 160 jeux, des ventes, des ventes aux enchères, des vœux, une messagerie, et beaucoup plus encore.
E		Miniclip.com est un des meilleurs sites pour des jeux en ligne. Mais n'oublie pas de demander à tes parents avant de télécharger quelque chose, surtout si tu utilises un ordinateur commun.
F		Plus de 150 jeux gratuits en ligne. Pas de nom d'utilisateur, pas d'enregistrement. Des jeux et des concours. Relève le défi!
G		Pour écouter de la musique et des histoires, pour obtenir une adresse e-mail gratuite, pour jouer des jeux en ligne, et pour faire plein de choses dans cette communauté virtuelle pour enfants.
H		Prongo.com est un site web de jeux pour enfants. Il offre du fun, des jeux interactifs et éducatifs, des clips arts, des cartes virtuelles pour fonds d'écran, des blagues pour enfants, des écrans de veille et d'autres choses.

Kreuze in der Tabelle an: Auf welcher Website können die Schülerinnen und Schüler das tun, was sie wollen? **Siehe Beispiel I.**
Achtung: Es gibt nicht immer eine passende Website. **Siehe Beispiel II.**

Das wollen die Schülerinnen und Schüler	Websites								Keine Website passt
	A	B	C	D	E	F	G	H	
Beispiel I: Games zu Kinofilmen finden	X								
Beispiel II: Anleitungen zum Basteln herunterladen									X
1. Spiele-Websites für Mädchen besuchen			x						
2. gratis eine eigene Homepage erstellen									x
3. Lernspiele kennen lernen								x	
4. mit Leuten, die ein Haustier haben, Kontakt aufnehmen				x					
5. eine kostenlose E-Mail-Adresse bekommen							x		
6. Arbeiten für die Schule (z.B. Vorträge) herunterladen									x

L2_L8dF23

Bewertung: Alle 6 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: deskriptiv und instruktiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können eine grössere Anzahl von kurzen Texten zu vertrauten Themen selektiv lesen und nach relevanten Informationen durchsuchen, auch wenn diese Texte eine höhere lexikalische Varianz und niedrigere Lesbarkeitswerte aufweisen. Gelingensbedingung könnte sein, dass die für die Items relevanten Textstellen sprachlich einfach sind und/oder dass Bilder beim Verstehen helfen. Noch nicht erfolgreich sind die Schülerinnen und Schüler dagegen bei Items, die (auch) eine gewisse Interpretationsleistung verlangen (Item 4), und bei Items, bei denen länger gesucht werden muss und/oder die dem gängigen Weltwissen weniger entsprechen (Items 2 und 3).

Erwartet für den Basisstandard: durchschnittlich 2,5 Punkte (von max. 6 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 4: Taschengeld und Schulnoten

Lesen – Französisch

Was musst du tun?
In diesem Heft musst du zwei französische Texte lesen und dazu Aufgaben lösen. Dafür hast du insgesamt 20 Minuten Zeit. Rechne für jeden der Texte etwa 10 Minuten ein. Was du genau tun musst, steht immer in den grauen Kästen. Lies also aufmerksam, was dort steht!

Text 1
Argent et résultats scolaires

Situation: «Soll man für gute Schulnoten Taschengeld bekommen?» Beim Surfen im Internet hast du Meinungen von Schülerinnen und Schülern zu dieser Frage entdeckt.

Aufgabe: Lies, was die Schülerinnen und Schüler zum Thema «Schulnoten und Taschengeld» geschrieben haben. Entscheide dann: Wer ist dafür, dass man für gute Noten Geld bekommt? Wer ist dagegen? Und wer ist dafür *und* dagegen? Kreuze auf der nächsten Seite in der Tabelle an. **Siehe das Beispiel.**

Beispiel Pour, parce que ça peut motiver et contre, parce que ça devient une habitude. (*kitty 005*)

Ça motive! On travaille toute la journée pour avoir de bonnes notes et c'est normal d'être récompensé. (*cacahuette*)

Je trouve ça idiot, j'ai des amis qui devant un contrôle paniquent et se tapent un 0... (*Laurie*)

On ne travaille pas pour l'argent mais pour nous et notre avenir. Mais ça peut encourager un élève qui a de grosses difficultés. (*Sarah*)

Il y a des personnes qui ont des difficultés. Grâce à cet argent, ils sont plus motivés pour travailler. (*Marlene*)

On ne doit pas croire que chaque chose est payée, on doit avoir de bonnes notes à soi-même! (*cerise*)

	dafür	dagegen	dafür und dagegen
Beispiel kitty 005			X
<i>cacahuette</i>	x		
<i>Laurie</i>		x	
<i>Sarah</i>			x
<i>Marlene</i>	x		
<i>cerise</i>		x	

L2_L8dF24

Bewertung: Alle 5 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: argumentativ
- Leseprozesse: sorgfältig-genau
- Antwortformate: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können klar formulierte Meinungen zu Themen, die ihnen vertraut sind, genau genug lesen, um zu erkennen, ob jemand für oder gegen etwas ist. Meinungen, die abwägend formuliert sind und eine Interpretationsleistung verlangen, können auf diesem Niveau noch kaum verstanden werden (vgl. Items 3 und 5).

Erwartet für den Basisstandard: 3 Punkte (von max. 5 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 5: Wintersport

Text 2
Sport d'hiver

Situation: Die Familie Gartmann will dieses Jahr Sportferien im Wallis machen. Die Kinder haben schon Prospekte von verschiedenen Skigebieten bestellt. Sie wollen sich über die Preise der Skipässe und Tageskarten informieren. Du hilfst den Kindern, die Angebote zu prüfen, weil du schon besser Französisch kannst als sie.

Aufgabe: Lies, was die einzelnen Personen der Familie Gartmann in den Ferien tun möchten (1. bis 5.). Schau in den Preislisten auf der nächsten Seite nach, was das kostet. Schreib den richtigen Preis in die Tabelle unten (**siehe Beispiel 1**).
Achtung: Es gibt nicht für alle Personen ein passendes Angebot. Wenn du kein passendes Angebot findest, machst du ein Kreuz in der Tabelle (**siehe Beispiel 2**).

	Das möchten die einzelnen Personen tun:	Was kostet das von Sonntag bis Donnerstag?	Das kostet (notiere den Preis)	Dieses Angebot existiert nicht (kreuze an)
Beisp. 1	Thomas (9) möchte einen Snowboard-Kurs machen.	Was kostet das von Sonntag bis Donnerstag?	190.-	
Beisp. 2	Die Gartmanns möchten einen Skipass für die ganze Familie kaufen.	Was kostet das für fünf Tage?		X
1.	Die Eltern möchten zusammen in die Skischule gehen. Sie wollen Privatunterricht.	Was kostet das für einen halben Tag?	140.-	
3.	Sabine (13) will einen Snowboard-Kurs in einer Gruppe machen.	Was kostet das von Montag bis Mittwoch?	165.-	
4.	Vanessa (10) will Eiskunstläuferin werden. Sie will auf der Kunstseilbahn trainieren.	Was kostet ein Eintritt?		x
5.	Der Grossvater möchte nur einmal Skifahren gehen.	Was kostet eine Halbtageskarte (ab 12 Uhr) für Erwachsene?	35.50	

Liste des tarifs:

Prix des cours de ski

Cours collectifs (adultes et enfants à partir de 12 ans)	
1 jour	55.-
3 jours	150.-
5 jours	190.-
6 jours	210.-

Cours collectifs (enfants à partir de 4 ans)

1 semaine en demi-journées/2 h	135.-
--------------------------------	-------

Cours privé (pour 1-2 personnes)

1 h	70.-
2 h (1/2 journée)	140.-
4 h (1 jour)	250.-
(par personne supplémentaire)	
1 h	10.-
2 h (1/2 journée)	10.-
4 h (1 jour)	20.-

Prix des cours de snowboard

Cours collectifs	
Minicours 3 jours	165.-
Cours d'une semaine 5 jours	200.-

Journée d'essai

Tous les dimanches de 13h à 15h30 matériel non fourni	50.-
---	------

Cours privé (pour 1-2 personnes)

1 h	80.-
2 h (1/2 journée)	160.-
4 h (1 jour)	285.-
(par personne supplémentaire)	
1 h	10.-
2 h (1/2 journée)	10.-

Prix du skipass

	Adultes	Ados (13-18 ans)	Enfants (6-12 ans)
1/2 journée (à partir de 12 h00)	35.50	30.00	24.00
1/2 journée (à partir de 13 h00)	32.00	28.00	21.00
1 jour	47.00	41.50	32.00
2 jours	90.00	80.00	61.00
3 jours	129.00	113.00	89.00
4 jours	167.00	144.00	114.00
5 jours	197.00	174.00	136.00
6 jours	222.00	198.00	154.00
7 jours	245.00	215.00	169.00
Par jour de prolongation (à partir de 5 jours)	30.00	26.00	23.00
Abonnement saison	585.00	497.00	360.00
Carte familiale (saison complète) (deux parents et les enfants jusqu'à 15 ans)			1666.00

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: diskontinuierlich
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können die Fähigkeit, Texte selektiv zu lesen und ihnen Informationen zu entnehmen, nur sehr bedingt auf diskontinuierliche Texte anwenden. Dabei scheint es keine Hilfe zu sein, wenn das Thema konkret und vertraut ist und wenn in den Texten vorwiegend einfache Wörter vorkommen (wie in der Aufgabe «Wintersport»). Interessant ist, dass Item 4 der Aufgabe Wintersport als einziges sicher richtig gelöst wird. Dies könnte damit zu tun haben, dass sich nur Item 4 aufgrund der Durchsicht der Tabellenüberschriften entscheiden lässt; alle andern Items verlangen eine genauere Auseinandersetzung mit Tabelleninhalten.

Erwartet für den Basisstandard: 2 Punkte (von max. 4 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 6: Popstar

Text 1
Popstar

Situation: In den Ferien in Frankreich hast du dir eine Jugendzeitschrift gekauft. Im Musikteil der Zeitschrift ist dir ein Artikel über die Karriere und das heutige Leben eines ganz jungen Popstars aufgefallen.

Aufgabe: Lies den Artikel über den Popstar. Lies die Sätze 1. bis 5. auf der nächsten Seite. Entscheide bei jedem Satz, welche Fortsetzung (a, b oder c) am besten zu dem Artikel passt.

Coup d'œil dans le cœur d'une star de la pop

Il était une fois un jeune garçon qui vivait avec son frère jumeau dans un petit village endormi. Pendant que ses amis jouaient au football, se bagarraient ou grimpaient aux arbres, il se tenait debout devant la glace et imitait, une brosse à la main, les poses des stars du rock. Le jeune garçon portait dans son cœur un grand rêve: il voulait devenir célèbre, être une star du rock...

Luis Heller a maintenant 17 ans et son rêve est devenu réalité: Luis est une superstar, une idole, une figure culte. Des centaines de milliers de fans adorent et admirent le prince du rock. Son charisme est unique, son apparition sur scène et son style inimitables. Les filles poussent des cris et pleurent quand elles le voient.

Lui aussi, il a des peurs et des soucis. Depuis que son groupe s'est élançé comme une comète dans le ciel de la musique pop, sa vie a complètement changé: un agenda plein à craquer de rendez-vous lui apporte du stress. La pression de continuer à avoir du succès est énorme. Et pourtant, Luis, qui est encore un teenager, reste extérieurement étonnamment cool dans cette situation. Les journalistes sont à chaque fois épatés de constater comme il se montre naturel et normal. Beaucoup sont impressionnés par le charisme de Luis, par son rayonnement – et par son intelligence.

Et pourtant qu'en est-il du cœur de Luis? Luis souffre de ce battage: être observé vingt-quatre heures sur vingt-quatre lui donne bien du mal... «Je ne peux même plus aller faire du shopping», dit Luis. Partout où se trouve Luis, il y a des gardes du corps à ses côtés.

Luis n'est pas naïf, mais il a le flair de comprendre rapidement les choses. En amour aussi, il sait ce qu'il veut: «Si je perds mon cœur, c'est complètement – ou alors pas du tout!» Il y a déjà longtemps qu'il rêve de conquérir le cœur d'une fille et de partager sa vie durablement avec une amie.

Lies die Sätze 1. bis 5. Entscheide bei jedem Satz, welche Fortsetzung (a, b oder c) am besten zu dem Artikel passt. Kreuze an. Es ist immer nur eine Lösung richtig. **Siehe das Beispiel.**

Beispiel	Die Kinder in dem Dorf, in dem Luis aufgewachsen ist,	a) wollten nicht mit Luis' Zwillingbruder spielen.	
		b) interessierten sich nicht für Rockmusik.	
		c) spielten Fußball und kletterten auf die Bäume.	X

1. Luis	a) wurde ein Star, ohne dass er es wollte.		
	b) konnte seinen Kindheitstraum wahr machen.	x	
	c) ist noch zu jung für eine wirklich grosse Karriere als professioneller Sänger.		
2. Als Luis klein war,	a) hat er mit seinen Freunden immer Fußball gespielt.		
	b) hat er sich oft mit seinem Bruder gestritten.		
	c) hat er für sich geübt, sich wie ein Rocksänger zu bewegen.	x	
3. Luis träumt davon,	a) einen Coach (Trainer) als ständigen Begleiter zu haben.		
	b) auf Dauer mit einem Mädchen zusammen zu sein.	x	
	c) bald eine kleine Familie zu haben.		
4. Das Leben von Luis ist nicht einfach,	a) weil er nur noch wenige Freunde hat.		
	b) weil er nicht genug Freizeit hat.	x	
	c) weil er sich oft mit Journalisten streitet.		
5. Der Artikel beginnt mit der Formel «Il était une fois»,	a) weil Luis kein Kind mehr ist.		
	b) weil sich alles nur in Luis Fantasie abspielt.		
	c) weil Luis eine Karriere wie in einem Märchen gemacht hat.	x	

L2_L9dF48

Bewertung: Alle 5 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen, interpretieren und In-Beziehung-Setzen
- Texttypen: vorwiegend narrativ
- Leseprozesse: sorgfältig-genau und erkundend
- Antwortformate: multiple choice

In der Aufgabe «Popstar» zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, in ersten Ansätzen bereits zusammenhängenden narrativen, längeren und sprachlich weniger einfachen Texten einzelne Informationen entnehmen können (Items 1 und 4). Ausschlaggebend dafür könnte sein, dass Thema und «Art» (Genre) des Textes sehr vertraut sind und/oder dass die Lösungen aus dem Kontext leicht erschlossen werden können und/oder dass die relevanten Textstellen kurz und gut lesbar sind.

Erwartet für den Basisstandard: durchschnittlich 2,5 Punkte (von max. 5 Punkten)

LESEVERSTEHEN

FS2 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | LESEVERSTEHEN (GER A1.2) | FS2 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einen sehr kurzen, einfachen Text Satz für Satz lesen und dabei Informationen verstehen, die sehr klar formuliert sind – vorausgesetzt es ist möglich, den Text, wenn nötig, mehrmals zu lesen und vorausgesetzt, Lexik und Grammatik sind sehr einfach und Thema und Textsorte sehr vertraut.

Sie können sich bei einfacherem Informationsmaterial und kurzen, einfachen Beschreibungen eine Vorstellung vom Inhalt machen, besonders wenn es visuelle Hilfen gibt.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Leseverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können kurze und einfache Mitteilungen in SMS und E-Mail oder auf Karten verstehen.
- können in kurzen Selbstporträts von Gleichaltrigen einige Angaben verstehen, z.B. Alter, Vorlieben in der Schule, wichtigste Freizeitbeschäftigung.
- können kurze, klare Pro- und Kontra-Äusserungen zu sehr vertrauten Themen verstehen.
- können kurze Texte in einfachen Bildergeschichten grob verstehen, wenn sich vieles aus den Bildern erraten lässt.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Leseverstehen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 22 bis 24 diesem Standard entsprechende Aufgaben, mit einigen Kurzkommentaren zu ihren Charakteristiken und den überprüften Kompetenzen. In dieser Aufgabenserie können insgesamt 18 Punkte erzielt werden; Schülerinnen und Schüler, welche dieses Niveau erreicht haben, erzielen bei dieser Aufgabenserie mindestens 7 Punkte.

LESEVERSTEHEN | FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 1: Steckbriefe lesen und verstehen

L2 d 6

Text 3
Lire et comprendre une notice descriptive

Situation: Ihr müsst in der Schule einen Steckbrief von euch schreiben. Um zu sehen, wie ihr das machen könnt, bekommt ihr Steckbriefe von andern Schülerinnen und Schülern. Ihr lest und vergleicht diese Steckbriefe: Worüber schreiben die Schülerinnen und Schüler?

Aufgabe: Lies die Steckbriefe von Nicole, Jan, Hassan und Nora. Beantworte die Fragen auf der nächsten Seite.

Je m'appelle Nicole. J'ai quatorze ans. J'aime beaucoup lire et écrire. Et je reçois beaucoup de courrier, mais je ne le donne à lire à personne. C'est qu'avec mes amies, j'ai beaucoup de secrets et personne d'autre n'a le droit de les apprendre. Ce que je préfère à l'école, c'est le français.

Mon nom est Yan. J'habite à Lausanne et j'ai treize ans. Ce que je préfère, c'est aller retrouver mes amis à midi pour faire du skateboard. L'école? Bof, juste rester toujours assis et écouter; alors je ne vais pas à l'école avec plaisir.

Je m'appelle Hassan. J'ai douze ans. Mes loisirs sont la natation, faire du vélo et surtout jouer au football. J'habite à Sion et mon club de foot préféré est le FC Sion. A l'école, ce que je préfère, c'est le sport.

Mon nom est Nora. J'ai douze ans. Mon anniversaire est le 4 mars. Mon signe du zodiaque est les Poissons. Mes loisirs sont la natation, la lecture et écouter de la musique. J'aime aussi faire du shopping avec mes amies. J'habite à Genève et c'est aussi là que je vais à l'école.

Lies die Fragen 1. bis 5.: Nach welchem Kind wird gefragt? Schau in den Steckbriefen nach und schreib den Namen des gesuchten Kindes in das graue Feld. **Siehe das Beispiel.** Achtung: Manchmal ist nur ein Name richtig und manchmal sind zwei Namen richtig.

Fragen	Deine Antworten (Notiere den oder die Namen!)
Beispiel: Wer wohnt in Sion?	Hassan
1. Wer hat «Lesen» als Hobby?	Nicole, Nora
2. Welche Kinder sind gleich alt?	Hassan oder Nora
3. Wer mag die Schule nicht?	Jan
4. Wer geht in der Freizeit gern schwimmen?	Hassan, Nora
5. Wer sagt nicht, wo er/sie wohnt?	Nicole

L2_L6dF31

Bewertung: Items 1 und 4: max je 2 Pkte; Items 2, 3 und 5: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: deskriptiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können in den «Steckbriefen» einige Angaben und Aussagen (z.B. Alter und Hobbys der Personen) auffinden und verstehen, stossen aber z.B. bei vergleichendem Durchsuchen (Item 4) an Grenzen. Die Sprache der Texte in dieser Aufgabe ist durch einfache Grammatik und besonders auch durch einfache Lexik charakterisiert.

Erwartet für den Basisstandard: 3 Punkte (von max. 7 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 2: Taschengeld

Lesen – Französisch

Was musst du tun?
In diesem Heft musst du zwei französische Texte lesen und dazu Aufgaben lösen. Dafür hast du insgesamt 20 Minuten Zeit. Rechne für jeden der Texte etwa 10 Minuten ein. Was du genau tun musst, steht immer in den grauen Kästen. Lies also aufmerksam, was dort steht!

Text 1
Argent et résultats scolaires

Situation: «Soll man für gute Schulnoten Taschengeld bekommen?» Beim Surfen im Internet hast du Meinungen von Schülerinnen und Schülern zu dieser Frage entdeckt.

Aufgabe: Lies, was die Schülerinnen und Schüler zum Thema «Schulnoten und Taschengeld» geschrieben haben. Entscheide dann: Wer ist dafür, dass man für gute Noten Geld bekommt? Wer ist dagegen? Und wer ist dafür *und* dagegen? Kreuze auf der nächsten Seite in der Tabelle an. **Siehe das Beispiel.**

Beispiel Pour, parce que ça peut motiver et contre, parce que ça devient une habitude. (*kitty 005*)

Ça motive! On travaille toute la journée pour avoir de bonnes notes et c'est normal d'être récompensé. (*cacahuette*)

Je trouve ça idiot, j'ai des amis qui devant un contrôle paniquent et se tapent un 0... (*Laurie*)

On ne travaille pas pour l'argent mais pour nous et notre avenir. Mais ça peut encourager un élève qui a de grosses difficultés. (*Sarah*)

Il y a des personnes qui ont des difficultés. Grâce à cet argent, ils sont plus motivés pour travailler. (*Marlene*)

On ne doit pas croire que chaque chose est payée, on doit avoir de bonnes notes à soi-même! (*cerise*)

	dafür	dagegen	dafür und dagegen
Beispiel kitty 005			X
<i>cacahuette</i>	x		
<i>Laurie</i>		x	
<i>Sarah</i>			x
<i>Marlene</i>	x		
<i>cerise</i>		x	

L2_L8dF24

Bewertung: Alle 5 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: argumentativ
- Leseprozesse: sorgfältig-genau
- Antwortformate: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können ganz klar und sehr einfach formulierte Meinungen zu Themen, die ihnen vertraut sind, so lesen, dass sie erkennen, ob jemand für oder gegen etwas ist. Meinungen, bei denen die entscheidende Information nicht sofort ins Auge springt (vgl. Item 4) und Meinungen, die abwägend formuliert sind und eine Interpretationsleistung verlangen, können auf diesem Niveau noch kaum verstanden werden (vgl. Items 3 und 5).

Erwartet für den Basisstandard: 2 Punkte (von max. 5 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 3: Jugendzentrum

Text 2
Programme de la maison des jeunes
Situation: Du machst einen Sprachaufenthalt in der Westschweiz und möchtest gern andere junge Leute kennen lernen. Eine Gelegenheit dazu könnten Veranstaltungen des Jugendzentrums in deiner Nähe sein.

Aufgabe: Lies die Titel (= Überschriften; A bis K). Lies die Anzeigen (1. bis 6.) auf der nächsten Seite. Welcher Titel passt zu welcher Anzeige? Suche für jede Anzeige einen passenden Titel!

A Tournoi de billard **B** Disco **C** Yoga pour ados

D Point de rencontre filles **E** Faire la cuisine, puis repas en commun

F Soirées discussion **G** Cinéma dans le salon

I Comment faire une demande d'emploi?

H Atelier menuiserie **K** Laboratoire chimie

Lies die Anzeigen (1 à 6). Suche für jede Anzeige einen passenden Titel (A, B ...).
 Schreib den Buchstaben des passenden Titels in die Tabelle unten (siehe Beispiel 1).
 Wenn kein Titel passt, schreibst du «0» in die Tabelle (siehe Beispiel 2).
 Achtung: Einige Titel sind zu viel!

Beispiel 1
 Mercredi 13 septembre à 15h, a lieu à la Maison des Jeunes un tournoi de billard pour enfants entre 12 et 14 ans.

Beispiel 2
 Tous les vendredis entre 17 et 19 heures: cours de breakdance pour ados. Le cours a lieu à partir de 8 personnes. Inscrivez-vous auprès d'Oliver à la cafétéria, SVP. Début du cours: le 8 septembre.

1.
 Soirée film vendredi 13 octobre de 18h à 20h environ. Le film est encore à choisir.

2.
 Trouver une place d'apprentissage n'est pas facile, c'est pourquoi tu peux obtenir chaque mercredi entre midi et 13.30 heures des infos et des conseils sur le thème: se proposer à un emploi.

3.
 Tous les mercredis entre 15 et 18 heures pour toutes les filles entre 12 et 16 ans: danser, écouter de la musique, bavarder, se maquiller, se faire aider pour les devoirs et bien plus encore.

4.
 Les discussions du jeudi, de 19h30 à 21h environ à la Maison des Jeunes
 7 septembre, thème: *L'amour et l'amitié*
 26 octobre, thème: *De jeunes adultes racontent aux plus jeunes comment on se fait son chemin.*

5.
 Avec beaucoup d'autres jeunes, tu passes une journée pleine d'aventures à l'aide de jeux du monde entier.
 Tous les dimanches de 10 à 16h. prix avec le repas de midi: 10 CHF.

6.
 Vendredi 27 octobre de 19 à 22h: danse et rencontres avec des (nouveaux) amis.
 Entrée: 2 CHF.

Anzeigen	Beispiel 1	Beispiel 2	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Titel	A	0	G	I	D	F	0	B

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: deskriptiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Die Aufgabe «Jugendzentrum» zeigt, dass Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, in beschreibenden und ankündigenden Texten einzelne Details wie z.B. aus anderen Sprachen bekannte Wörter finden und verstehen können (Item 1 und, in Reichweite, Item 6 dieser Aufgabe). Voraussetzung ist, dass die Texte sehr kurz und sprachlich einfach sind und dass häufig gebrauchtes Alltagsvokabular eine zentrale Rolle spielt.

Erwartet für den Basisstandard: 2 Punkte (von max. 6 Punkten)

2.3 TEILNAHME AN GESPRÄCHEN

FS1 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A2.1) | FS1 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze Kontaktgespräche führen – vorausgesetzt der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin hilft, das Gespräch aufrecht zu halten.

Sie können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihm/ihr in langsamer, deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird – vorausgesetzt, die Gesprächspartner helfen bei Bedarf z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen weiter.

Sie können mit einfachen Worten Informationen austauschen, wenn es um alltägliche, vertraute Dinge geht.

Sie können einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas über ein Thema sagen oder auf das reagieren, was andere darüber gesagt haben, sofern es um vertraute Dinge geht.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Teilnahme an Gesprächen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können andere Fragen über ihren Wohnort (Stadt, Dorf; Herkunftsland) stellen und selbst entsprechende Informationen geben.
- können einfache Fragen zu einem Ereignis stellen oder auch beantworten, z.B. wo und wann ein Fest stattgefunden hat, wer da war und wie es war.
- können einige Gefühle mit einfachen Worten ausdrücken, (z.B. Befinden wie kalt, Hunger, Angst).
- können jemanden höflich ansprechen und etwas fragen (z.B. nach dem Weg oder der Zeit).
- können sagen, dass er/sie etwas nicht versteht und können nach einem Wort fragen.

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können einige isolierte Sequenzen oder kurze Wortfolgen recht flüssig aussprechen, stocken dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren. Können Wortgruppen, Teilsätze und Sätze durch einfache Konnektoren (z.B. «und», «oder», «dann», «aber», «weil») verknüpfen.
- verfügen über genügend Wortschatz, um einfachen, konkreten und routinemässigen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden. Gebrauchen einen begrenzten Wortschatz in diesem Bereich recht sicher. Verwenden einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln. Verwenden einige vorgefertigte, einfache Wendungen korrekt. Trotz häufiger elementarer Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht zu markieren oder Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Teilnahme an Gesprächen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 27 bis 29 diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele bzw. Schülerleistungen zum Kompetenzbereich Teilnahme an Gesprächen aufzeigen. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Meinungsäusserung usw.)

Erläuterungen zu den Basisstandards am Ende des 8. Schuljahres

Die als Beispiel ausgewählte Leistung wird kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entspricht. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 1: Erzähl mir von deiner Familie

Schülerin 51 (Westschweiz – FS1 / Deutsch): Interviewgespräch Erstsprachlerin oder Erstsprachler mit Schülerin oder Schüler (Auszug)

ES: Kannst du mir deine Familie beschreiben?

Sch: Eh, ich wohne mit mein Vater und meine Mutter. Ich habe ein kleinen Bruder. Sie hat ze/ zehn Jahre alt.

ES: Ja.

Sch: Und meine Schwester hat 15 Jahre alt.

ES: Ja.

Sch: Eh *P* mein Bruder heisst Dario und meine Schwester Sabine. Eh meine Mutter Giovanna und mein Vater Christophe. Ich habe eh auch eine Haustier. (...) Eh, sie er ist ein Hund, eine Hündin, sie heisst Chica. Sie ist schwarz und schwarz mit eine Flecke weiss. Sie hat zwei Jahre alt.

ES: Und du gehst immer mit ihr spazieren?

Sch: Ja.

ES: Am Abend? Wo geht ihr so hin?

Sch: Eh, in der eh *P* eine *P* ich weiss nicht wissen eine pré?

[...]

ES: Welches Buch hast du denn zuletzt gelesen?

Sch: Da? *P* Welche?

ES: Ja, das Buch, das du gelesen hast, das letzte?

Sch: Eh, jetzt lest ich eh ein Buch, sie heisst *P* eh Dans la peau d'un garçon. Eh er ist eh gross *P* eh *P*. Ich liebe lesen.

ES: Ja.

Sch: Ich lese viel.

ES: Und schaust du aber auch Fernsehen?

Sch: Ich weiss nicht, was ist das.

Merkmale der Leistung der Schülerin (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann mit einfachen Worten Informationen austauschen, wenn es um die Familie, Haustiere und Vorlieben geht. Kann sehr kurze Gespräche führen, wenn die Gesprächspartnerin hilft, das Gespräch aufrecht zu halten. Sie kann im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihr in langsamer, deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, vorausgesetzt, die Gesprächspartnerin hilft z.B. mit anderen Formulierungen weiter (*das Buch, das du zuletzt gelesen hast*). Sie kann mit einfachen Sätzen (*Ich wohne mit..., mein Bruder heisst...*) und Wendungen antworten und W-Fragen stellen (*Welches Buch?*). Sie spricht fließend, wenn sie gelernte Strukturen anwendet; stösst an Grenzen, wenn sie sich differenzierter ausdrücken will (z.B. zum Buch). Wenn sie etwas nicht verstanden hat, fragt sie nach und trägt somit aktiv zum Gespräch bei.

Die Schülerin kann sagen, dass sie etwas nicht versteht (*ich weiss nicht, was ist das?*) und ganz rudimentär fragen, wie man etwas in der Fremdsprache sagt (*ich weiss nicht wissen in der pré?*).

Sie verfügt über genügend Wortschatz, um auf einfache Weise über die Familie, das Haustier und das Lesen zu sprechen. Sie gebraucht einen begrenzten Wortschatz in diesem Bereich recht sicher (*Familie, Mutter, Vater, Bruder, Jahre, Haustier, Hund, Buch, heissen, wohnen, lesen, alt, gross*). Wendet einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen (*mein Bruder heisst...*), kurzen Wortgruppen (*ich wohne mit...*) und Redeformeln (*ich weiss nicht*) an. Sie verwendet einige vorgefertigte, einfache Strukturen korrekt. Trotz häufiger Fehler bleibt klar, was sie ausdrücken möchte.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 2: Klassenlager planen

Sprechen – Französisch	IP2_PR
Klassenlager	Schüler/in A
Situation	
Eure Klasse plant für September ein Klassenlager in der Westschweiz. Ihr habt im Französischunterricht Bilder von zwei Orten bekommen und dürft mitentscheiden, wohin ihr wollt.	
Aufgabe	
Redet miteinander und entscheidet euch für einen Ferienort.	

Ferienort 1: St-Jacques – hier willst du hin	Ferienort 2: Camping Lorno – hier willst du nicht hin
	
	

<p>Du beginnst: Sprich mit deinem Partner und erkläre ...</p> <p>... warum du nach St-Jacques willst</p> <p>... warum du nicht nach Lorno willst</p> <p>Diskutiert und entscheidet euch für einen Ort. Du willst lieber nach St-Jacques. Nicht gleich nachgeben!</p>
--

Sprechen – Französisch	IP2_PR
Klassenlager	Schüler/in B
Situation	
Eure Klasse plant für September ein Klassenlager in der Westschweiz. Ihr habt im Französischunterricht Bilder von zwei Orten bekommen und dürft mitentscheiden, wohin ihr wollt.	
Aufgabe	
Redet miteinander und entscheidet euch für einen Ferienort.	

Ferienort 1: St-Jacques – hier willst du nicht hin	Ferienort 2: Camping Lorno – hier willst du hin
	
	

<p>Dein Partner beginnt: Höre zu und erkläre ihm/ihr ...</p> <p>... warum du nach Lorno willst</p> <p>... warum du nicht nach St-Jacques willst</p> <p>Diskutiert und entscheidet euch für einen Ort. Du willst lieber nach Lorno. Nicht gleich nachgeben!</p>
--

Schüler 27 (Deutschschweiz – FS1 / Französisch): Aufgabe IP2: (Gespräch mit gleichaltrigem/r Partner/in)
(Auszug)

gP: Pourquoi tu tu vas à pourquoi tu ne tu ne vas pas à Lorno?

Sch: Parce que là, il il y a trop d' (gent). Et et et et S/ en Saint Jacques, il il y a des bêtes et je veux faire du du cheval et et et et là, il y a un un une grand maison et à et et à Lorno, il y a des *P* des maisons de camping [camping] et et là je ne veux pas dors là (...) dans le dans le dans cette maison.

gP: Et je ne vas dans vais pas là à Saint Jacques parce que je je je vais je vais avec volley-ball. C'est un, c'est le lac et j'aime le camping et à Saint Jacques c'est c'est *P* ça ne va pas (...). Et il n'y a pas les volley-ball et camping et je veux je veux au eh j'ai/ j'aime le camping.

Sch: Mais, mais je veux *P* je ne veux pas que je vais à la plage parce que je je vais avec ma famille et *P* et *P* et *P* et je ne veux pas aller à la plage deux deux fois à la à l'année. Je veux eh change de change, une fois des des cheval ou des *P* eh une fois de camping à la plage.

gP: Pourquoi tu veux tu ne veux pas une fois à la plage?

Sch: Parce que il il y a trop de gens des *P* phu et je je veux pas y aller deux fois à la plage, je veux eh change, eh une fois (ir de) cheval et une fois (ir) aso aller aller aller en montagne et une fois aller à la plage.

gP: Eh oui.

[...]

Sch: Et tu ne veux pas aller à à Saint Jacques?

gP: Alors Saint Jacques, ce n'est *P* ce n'est pas bien. Je vais je veux pas eh [...]

Sch: Alors, je demande à les professeurs. Eh parce que tu veux aller à Lorno et et je veux aller à à à à Saint Jacques. Also, pour aller alors je dis à la professeure que je veux (ir) aussi à Lorno.

[...]

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann mit einfachen Worten Informationen austauschen, um zu begründen, warum er einen von zwei Orten für das Klassenlager bevorzugt. Er kann mit einfachen Sätzen und Wendungen Fragen stellen und beantworten.

Er zeigt eine hohe Kommunikationsbereitschaft, wagt sich auch an anspruchsvollere Äusserungen, wobei er dann an Grenzen stösst. Er wirkt fließend, nimmt beim Sprechen aber offensichtlich Fehler und Wiederholungen in Kauf.

Der Schüler verfügt über genügend Wortschatz, um seine Präferenz für einen der beiden Orte auf einfache Weise zu begründen. Er gebraucht einen begrenzten Wortschatz in diesem Bereich recht sicher (*gens, bêtes, maison, famille, plage, cheval, montagne, vouloir, aller, demander, grand*). Er wendet einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen (*là, il y a*), kurzen Wortgruppen (*aller à la plage*) und Redeformeln (*moi, je*) an. Der Schüler verwendet einige vorgefertigte, einfache Strukturen korrekt (*pourquoi – parce que*). Trotz häufiger, zum Teil wiederkehrender Fehler, z.B. der Tendenz, nach Modalverben das Verb zu konjugieren (*je ne veux pas dors*), wird in der Regel klar, was er ausdrücken möchte.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN

FS2 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A1.2) | FS2 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache Art verständigen, wenn ein verständnisvoller Gesprächspartner / eine verständnisvolle Gesprächspartnerin sich direkt an sie wendet – vorausgesetzt er/sie spricht langsam, deutlich und mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen.

Sie können vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die sich auf einfache, konkrete Bedürfnisse beziehen.

Sie können mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten und einfache, meist memorisierte Fragen stellen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Teilnahme an Gesprächen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können sagen, was sie gerne essen und trinken (z.B. bei der Planung eines Festes).
- können jemanden fragen, wie es ihm/ihr geht, und auf entsprechende Frage reagieren.
- können jemanden um etwas bitten und jemandem etwas anbieten (z.B. Schulmaterial).
- können fragen, welche Farbe vertraute Dinge haben (z.B. Kleider, Fahrrad) und können auf entsprechende Fragen antworten.

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können kurze Wortgruppen und Wendungen flüssig und verständlich äussern, machen häufig Pausen, um den nächsten Gesprächsschritt zu planen, nach Ausdrücken zu suchen oder weniger vertraute Wörter zu artikulieren. Können Wortgruppen oder einfache Sätze durch ganz einfache Konnektoren, v.a. durch «und», «oder» und «dann» verknüpfen.
- verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich, wiederholen oft die gleichen Wörter und Wendungen. Wortschatzlücken können nur mit Hilfe von Gestik und Mimik oder durch Rückgriffe auf andere Sprachen kompensiert werden. Zeigen eine beschränkte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern eines gelernten Repertoires; setzen z.B. die die Verbkonjugation kaum systematisch ein.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Teilnahme an Gesprächen							

Illustration

Es folgt auf Seite 31 ein Schülerprodukt, das als Illustration zum entsprechenden Standard dienen kann. Die als Beispiel ausgewählte Leistung wird kurz kommentiert, um aufzuzeigen, inwiefern sie dem verlangten Kompetenzniveau entspricht. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN | FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 1: Erzähle mir von deiner Familie

Schüler 26 (Deutschschweiz – FS2 / Französisch): Interviewgespräch mit Muttersprachler/in (Auszug)

ES: Alors raconte-moi de ta famille.

Sch: Ma famille. Eh ma mère, elle s'appelle Türkan, Türkan Memer. Et mon père, il s'appelle Hakan, Hakan Memer. Et moi, je me s'app/ je s'appelle Kazim, Memer. Je n'ai pas frère et pas eh et pas, je n'ai pas frère.

ES: Et pas de soeur non plus? Hm, d'accord.

Sch: Ehm, ma tante, elle s'appelle ehm [Münume], [Münume] Demisch.

ES: Hm tu habites avec ta tante?

Sch: Non, non.

ES: Non. Donc à la maison, vous êtes trois personnes ?

Sch: Oui.

ES: C'est ça. Est-ce que tu as un animal domestique? Quelque chose ? [Un animal?]

Sch: *P* ehm

ES: Est-ce que tu as un chat ou un chien?

Sch: Ma mère, elle a eh trente-trois ans et mon père, il, il aussi. Et moi, je treize ans.

ES: Hm. Et, tu as un chat, un chien (...)?

Sch: Non.

ES: Et alors, avec tes parents, qu'est-ce que vous faites ensemble?

Sch: Eh *P* eh *P* a vacances ma famille et moi, je, eh nous, nous allons à Turquie eh à Antalia. Nous, nous, nous, nous nage, nous nage, je nage avec ma mère et mon père, elle, il je ne sais pas.

ES: Eh, tu as une petite famille, hm.

Sch: Oui.

ES: (Tu es seul dans la famille.) Est-ce que tu aimes une petite famille comme ça ou tu préfères une grande famille?

Sch: Grand.J'aime grande famille

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann sich mit einer Muttersprachlerin auf einfache Art verständigen, vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die sich auf die Familie und das persönliche Umfeld beziehen. Er versteht die Gesprächspartnerin mehrheitlich gut und reagiert schnell.

Er kann mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten. Er versucht, eine komplexere Beschreibung der Aktivitäten in den Ferien zu geben, wobei er an den fehlenden sprachlichen Mitteln scheitert, dies jedoch kommuniziert (*je ne sais pas*). Der Schüler verfügt über einen elementaren Wortschatz (*mère, père, tante, famille, vacances, nager, aimer*). Er verwendet einige wenige einfache Strukturen und Satzmuster (*ma mère, elle a..., mon père, il a ..., moi, j'ai...*). Er verwendet in Bezug auf die Familie und konkrete Situationen wie die Ferien einen elementaren Wortschatz verständlich. Der Schüler verwendet Verben im Präsens mehrheitlich korrekt und bildet häufig einfache, syntaktisch vollständige Hauptsätze, wobei teilweise Strukturen anderer Sprachen erkennbar sind.

2.4 ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

FS1 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A2.1) | FS1 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können in einer kurzen, listenhaften Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen

- Menschen und Orte, die Familie, Lebensverhältnisse und sehr vertraute Tätigkeiten beschreiben;
- von Alltagsroutinen erzählen;
- Vorlieben, Abneigungen und Meinungen ausdrücken und auf ganz einfache Weise begründen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Zusammenhängendes Sprechen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können mit einfachen Mitteln das Aussehen von Menschen beschreiben.
- können in einfacher Form über die eigenen Hobbys und Interessen berichten.
- können sagen, was sie gut können und was weniger gut (z.B. in der Schule, im Sport).
- können jemandem die wichtigsten Stationen im eigenen Tagesablauf schildern, ohne dabei ins Detail zu gehen.
- können mit einfachen Mitteln die Meinung ausdrücken.

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können einige isolierte Sequenzen oder kurze Wortfolgen recht flüssig aussprechen, stocken dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren. Können Wortgruppen, Teilsätze und Sätze durch einfache Konnektoren (z.B. «und», «oder», «dann», «aber», «weil») verknüpfen.
- verfügen über genügend Wortschatz, um einfachen, konkreten und routinemässigen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden. Gebrauchen einen begrenzten Wortschatz in diesem Bereich recht sicher. Verwenden einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln. Verwenden einige vorgefertigte, einfache Wendungen korrekt. Trotz häufiger elementarer Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht zu markieren oder Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Zusammenhängendes Sprechen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 33 und 34 diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele bzw. Schülerprodukt zum Kompetenzbereich Zusammenhängendes Sprechen. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Meinungsäusserung usw.)

Die als Beispiel ausgewählte Leistung wird kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entspricht. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnenbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 1: Klassenporträt

Schülerin 51 (Westschweiz – FS1 / Deutsch)

Eh, mei/ meine Klasse eh wir wir sin wir sin 9 19 eh Schü/ Schülerinn eh Schüler, eh 10 Mädchen und 9 Junge. Eh ich mag Mathe, Sport und Naturwissenschaft und mag (...) nicht eh Geografie. Und meine Schule ist sehr grosse und eh sie ist eh weiss und braun. *P* eh er hat eh sie hat eine kleine Spielplatz. *P* eh ich gehe nach Schule mit eine Junge. Sie heisst Dimitri und ich gehe mit eh Fuss.

Merkmale der Leistung der Schülerin (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann in einer kurzen, listenhaften Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen die eigene Klasse, das Schulhaus und sehr vertraute Tätigkeiten wie den Weg zur Schule beschreiben sowie Vorlieben und Abneigungen nennen. Sie macht zu allen von der Aufgabe verlangten Inhaltspunkten Angaben, teilweise mit kurzen Beschreibungen (z.B. der Schule mit Grösse, Farbe und Spielplatz). Sprachlich beschränkt sie sich auf einfache Wörter und Satzmuster.

Sie spricht einige isolierte Sequenzen oder kurze Wortfolgen recht flüssig aus, stockt dazwischen aber häufig, um die Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren. Sie verknüpft Wortgruppen und Sätze durch und (z.B. *Ich mag Mathe ... und mag nicht éh Geografie*).

Die Schülerin verfügt über genügend Wortschatz (*Klasse, Schülerinnen, Schüler, Mädchen, Jungen, Mathe, Sport, Naturwissenschaften, Geografie, Schule, Spielplatz, Fuss, sein, haben, gehen, mögen, heissen, braun, weiss, klein, sehr gross*), um die Klasse und das Schulhaus auf einfache Weise zu beschreiben und Vorlieben sowie Abneigungen (*mögen / nicht mögen*) auszudrücken. Sie wendet einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen (z.B. *Ich mag*) und kurzen Wortgruppen (z.B. *nach Hause gehen*) an. Sie verwendet einige vorgefertigte, einfache Strukturen korrekt (z.B. *Wir sind 19 Schülerinnen; Meine Schule ist sehr gross*). Trotz häufiger Fehler, z.B. der Tendenz, die Nomen-Pronomen-Kongruenz nicht zu markieren (*Junge – sie*) oder das Genus in Artikeln und Adjektiven nicht korrekt zu markieren (z.B. *eine kleine Spielplatz*), wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchte.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN | FS1 | 8. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 2: Klassenporträt

Schüler 27 (Deutschschweiz – FS1 / Französisch)

Alors ehm ma classe *P* il y a dix-neuf ehm *P* eh des garçons, il y a onze, et des filles, il y a neuf eh. Et je peux faire la mathématique, le français, le sport et *P* et la géographie. Je veux un tour *P* tous école eh. Alors, ehm, je ne chante pas bien et je veux pas chante bien et puh *P* dessiner *P* je je dessine bien, mais mais *P* mais les notes *P* pas sont bien also souvent. Eh je vais deux écoles Thomas Platte et Wettstein et *P* et je sors de la de la maison et je je vais à gauche et d'abord je vais tout droit et ensuite je suis à l'école. Et je vais avec avec Ruben à l'école. Also elle elle elle vient elle vient cherche moi et ensuite *P* nous *P* nous allons aller à l'école. [Interloc.: Tu veux encore dire quelque chose?] Also eh l'école sont deux et les deux sont grandes et elles sont gris et et le Wettstein il y a deux deux étages et à Thomas Platte et trois étages.

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann in einer kurzen, listenhaften Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen die eigene Klasse, das Schulhaus, sehr vertraute Tätigkeiten wie den Weg zur Schule beschreiben und Vorlieben sowie Abneigungen ausdrücken. Beschreibt relativ ausführlich, gibt aber eine offensichtlich gelernte Wegbeschreibung wieder, um zu beschreiben, wie und mit wem er zur Schule geht (was nicht ganz der Aufgabe entspricht). Er macht eine relativ detaillierte Beschreibung der beiden Schulhäuser mit Namen, Farbe, Anzahl Stockwerke.

Er zeigt Risikobereitschaft, indem er versucht, komplexere Sachverhalte zu beschreiben (sein Verhältnis zu Singen und Zeichnen), was teilweise zu Fehlern oder Abbrüchen führt.

Er spricht einige isolierte Sequenzen oder kurze Wortfolgen recht flüssig aus, stockt dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren (z.B. *dessiner *P* je dessine bien*). Verknüpft Wortgruppen und Satzteile durch einfache Konnektoren (z.B. *des garçons, il y a onze et des filles, il y a neuf; je dessine bien, mais mais mais les notes; et ensuite*).

Der Schüler verfügt über genügend Wortschatz (*classe, garçons, filles, mathématique, sport, géographie, école, notes, maison, étage, avoir, être, chanter, dessiner, aller, bien, grand, gris*) um die Klasse und das Schulhaus zu beschreiben und Vorlieben sowie Abneigungen auszudrücken (*bien / pas bien*). Er gebraucht diesen Wortschatz recht sicher. Wendet einfache Satzmuster mit memorisierten Wendungen (z.B. *il y a*), kurzen Wortgruppen (z.B. *je peux faire; je sors de la maison*) und Redeformeln (z.B. *d'abord je vais tout droit et ensuite je suis à l'école*) an. Er verwendet einige dieser vorgefertigten, einfachen Strukturen korrekt. Trotz häufiger Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Adjektiv-Kongruenz nicht zu markieren (z.B. *elles sont gris*) oder nach Modalverben die Infinitivform durch das konjugierte Verb zu ersetzen (*elle vient cherche moi*), und der Verwendung muttersprachlicher Satzstrukturen (*Et je vais avec Ruben à l'école*) wird in der Regel klar, was er ausdrücken möchte.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

FS2 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A1.2) | FS2 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, überwiegend isolierte, weitgehend vorfabrizierte Sätze und Wendungen verwenden, um Informationen zu Menschen, Orten und Dingen zu geben und Vorlieben, Abneigungen und Meinungen zu äussern.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Zusammenhängendes Sprechen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können mit einfachen Mitteln sich und andere vorstellen (z.B. wo sie wohnen, was für Dinge sie haben).
- können grundlegende Informationen über die eigene Schulklasse geben (z.B. Grösse, Anzahl Mädchen/Knaben, Fächer).
- können auf einfache Art Angaben zu den eigenen Hobbys und Interessen machen.
- können sagen, was sie mögen und was nicht (z.B. Essen, Schulfächer, Lieblingsfarbe).
- können die wichtigsten Tätigkeiten im eigenen Tagesablauf nennen.
- können durch einfache Äusserungen ihre Meinung andeuten (z.B. «...ist gut»).

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können kurze Wortgruppen und Wendungen flüssig und verständlich äussern, machen aber häufig Pausen, um die nächste Äusserung zu planen, nach Ausdrücken zu suchen oder weniger vertraute Wörter zu artikulieren. Können Wortgruppen oder einfache Sätze durch ganz einfache Konnektoren, v.a. durch «und», «oder» und «dann» verknüpfen.
- verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich, wiederholen oft die gleichen Wörter und Wendungen, Wortschatzlücken auch in diesem Bereich können nur mit Hilfe von Gestik und Mimik oder durch Rückgriffe auf andere Sprachen kompensiert werden. Zeigen eine beschränkte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern eines gelernten Repertoires; setzen aber z.B. die Verbkonjugation kaum systematisch ein.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Zusammenhängendes Sprechen							

Illustration

Es folgt auf der Seite 36 ein diesem Standard entsprechendes Schülerprodukt zum Kompetenzbereich Zusammenhängendes Sprechen aufzeigt. Die zugrunde liegende Aufgabe fokussiert unterschiedliche Diskurstypen (z.B. Informieren/Beschreiben)

Die als Beispiel ausgewählte Leistung wird kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art es dem verlangten Kompetenzniveau entspricht. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN | FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 1: Klassenporträt

Schüler 11 (Deutschschweiz – FS2 / Französisch)

Ehm, le matin je *P* je manger j'ai mangé des *P* des pommes et les ma/. Le midi je va au football, j'ai un match de football. Nous nous sommes onz vingt personnes dans le football. Nous nous nous avons le match *P* football *P* [wie sagt man gegen] [Interloc.: contre contre une autre équipe] contre une équipe le ehm 90 minutes après nous nous ont [gewinnen?] [Interloc: tu as gagné, o, bravo!] nous ont deux trois eh gagné. Et le soir nous manger des des spaghettis et encore *P* des *P* des des l'eau et encore eh je vais au lit. [Interloc. Verweist Sch an den Anfang: (...)] Qu'est-ce que tu as encore fait?] Ehm, je lève je lève le matin et encore je mange *P* mange *P* [Frühstück] [Interloc.: le petit-déjeuner] le petit-déjeuner et joue *P* eh regarde la télévision. Je regarde dans la télé un film. C'est je ne sais pas le nom. [Interloc: Hm, d'accord.]

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann kurze, überwiegend isolierte Sätzen und Wendungen verwenden, um Stationen seines Tagesablaufes zu beschreiben.

Er gibt dabei Informationen zu mehreren Aspekten im Tagesablauf, wobei er an Grenzen stösst. Er spricht stockend und teilweise fehlerhaft, dafür relativ frei.

Er kann kurze Wortgruppen und Wendungen flüssig und verständlich äussern, macht häufig Pausen, um die nächste Äusserung zu planen, nach Ausdrücken zu suchen oder weniger vertraute Wörter zu artikulieren. Der Schüler kann Wortgruppen oder einfache Sätze durch «und» verknüpfen. Er verfügt über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich (*pommes, football, personnes, eau, lit, manger, aimer, aller, être, gagner*). Er wiederholt teilweise Ausdrücke (z.B. *je mange*). Er zeigt eine beschränkte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern eines gelernten Repertoires (*je + Verb, nous + Verb*).

2.5 SCHREIBEN

FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | SCHREIBEN (GER A1.2) | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze über sich selbst oder andere Menschen schreiben.

Sie können mit einfachen Worten alltägliche Gegenstände und einfache Situationen beschreiben.

Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Schreiben entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einfacher Form Informationen zu sich selbst listenartig oder als Steckbrief aufschreiben (z.B. Name, Wohnort, Herkunft, Alter, Vorlieben, Hobbys).
- können sich selbst, die Familie und die eigenen Hobbys kurz vorstellen.
- können mit einfachen Worten vertraute alltägliche Gegenstände kurz beschreiben (z.B. Einrichtung eines Zimmers).
- können anderen Jugendlichen ganz einfache Mitteilungen und Fragen schreiben (z.B. SMS oder «Post-it»-Zettelchen).

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können kurze Texte schreiben und verwenden dafür oft einfache Sätze, die ein fixes Schema wiederholen. Verbinden Wörter und memorisierte Wendungen mit sehr einfachen Mitteln wie Komma, «und», «oder» und «dann».
- verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich; machen bei deren Verwendung oft Fehler. Verwenden einige wenige einfache grammatische Muster einigermassen korrekt (z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen); besonders Konjugationsformen sind häufig fehlerhaft.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Schreiben							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 38 bis 42 diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele bzw. Schülerprodukt zum Kompetenzbereich Schreiben. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (z.B. Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Erzählen/Berichten, Meinungsäußerung/Argumentieren, Unterhalten von Beziehungen)

Die als Beispiel ausgewählten Leistungen werden kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entsprechen. Bei der Analyse der Schülertexte wurde einerseits auf eine holistische Evaluation geachtet sowie eine Reihe von Kriterien angewendet, die sich auf die pragmatischen und linguistischen Merkmale der Schülertexte beziehen (u.a. Textorganisation, Wortschatzspektrum und -korrektheit, Grammatikspektrum und -korrektheit).

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 1: Ein typischer Schultag

Französisch als Fremdsprache, Schreibaufgabe 807 (T5)

Moi, j'ai ...? Meusio Herger.
Nous avons 26 leçons est nous avons
de almons, français, mathématique et Mull
Nous avons aussi le devoirs, les devoirs
son pavrovi divisile et pas divisile
On à a Moou 12⁰⁰ heures midi et
on mange à la maison à 10⁰⁰ heures
nous avons la récré. L'école devon
à la matin à 6.30 heures es et fini à
11.00 ou 12⁰⁰ heures. L'après-midi l'école
gomose à 2.30 et, et fini à 3.15 ou
4.00 heures. L'après-midi nous avons
l'après-midi congé.

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann mit einfachen Worten einen typischen Schultag beschreiben.

In diesem Text beschreibt die Schülerin mit einfachen Mitteln einen Schultag, indem sie die in der Aufgabenstellung verlangten Informationen schematisch abarbeitet und aneinanderreihet.

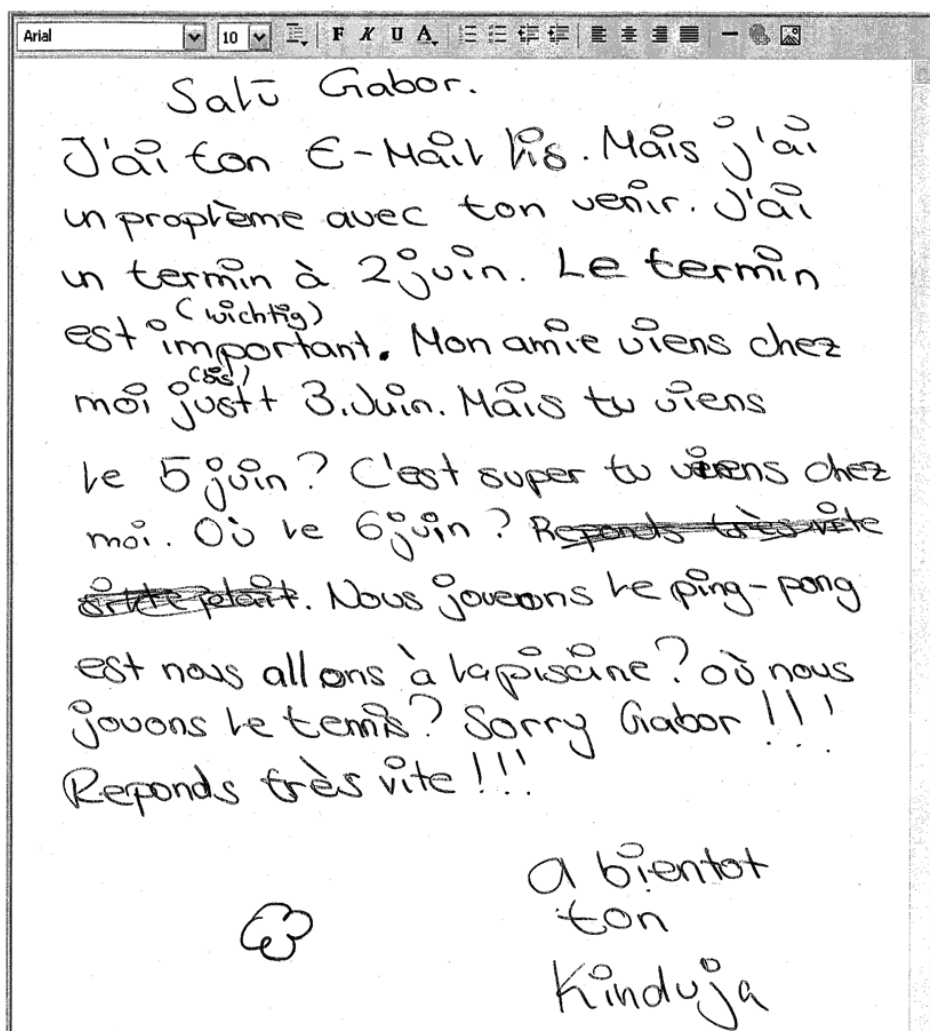
Der Text wirkt wenig organisiert, einzelne Passagen sind nicht unbedingt beim ersten Lesen verständlich. Die Sätze sind meist vollständig und teilweise verbunden (mit *est* für *et*, *ausi* für *aussi* oder Komma). Einfache Satzstrukturen sind öfter korrekt, etwas komplexere fehlerhaft (z.B. *L'école devon à la matin à 6.30 heures*). Das Repertoire an häufigen Wörtern reicht meist für eine rudimentäre Beschreibung (aber die Schülerin findet kein Mittel, etwas zum Lehrer zu sagen).

Teilweise müssen die intendierten Wörter vom Leser erraten werden (z.B. *pavrovi* für *parfois*, Schwanken zwischen *est* und *et*, *son* für *sont*). Die Schreibweise orientiert sich stark an der Aussprache (z.B. *gomose* für *commence*; *almons* für *allemand*; *divisile* für *difficile*), was das Lesen erschwert.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 2: Einen Termin für einen Besuch finden

Französisch als Fremdsprache, Schreibaufgabe 805 (T6)



Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

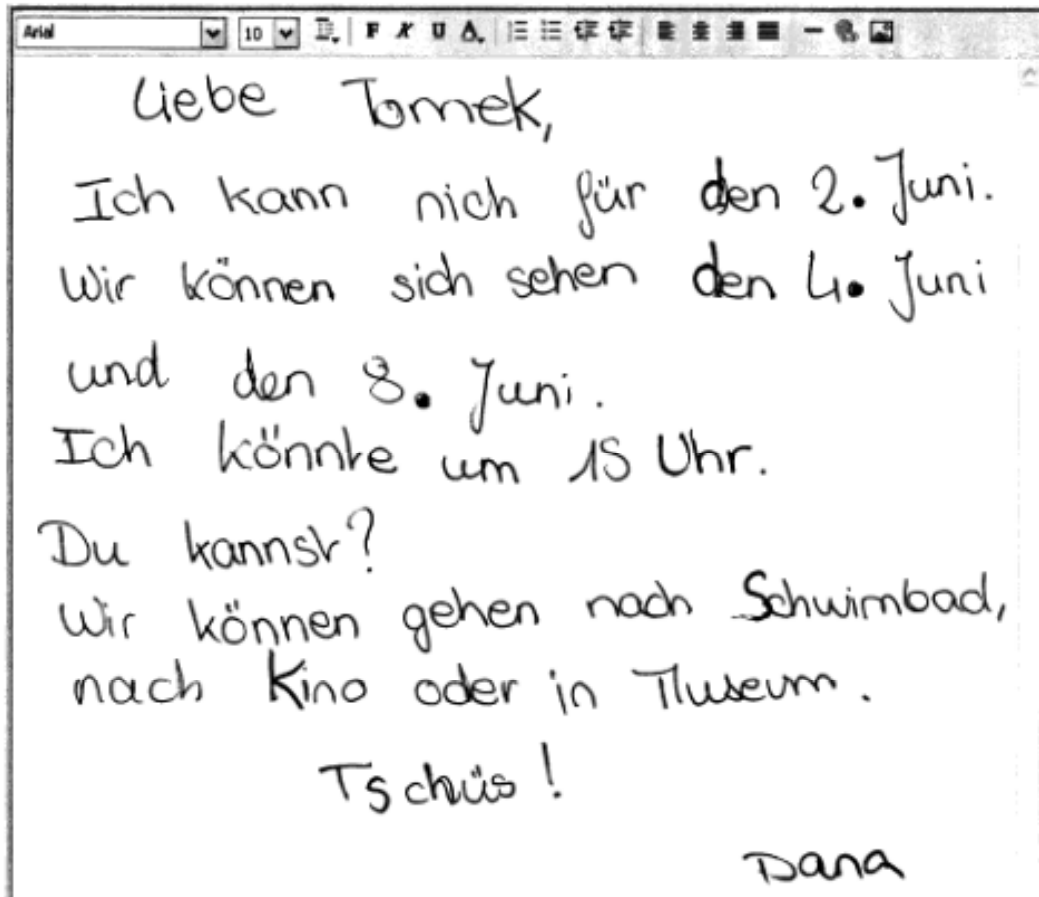
Die Schülerin kann eine kurze, einfache Mitteilung schreiben, um auf die Ankündigung eines Besuchs zu reagieren und Vorschläge zu machen. Die Schülerin schreibt ein kurzes E-Mail mit Anrede, Bezugnahme auf die erhaltene Mitteilung, Bitte um Antwort und Schlussformel.

Einige der einfachen Sätze variieren im Satzmuster und werden teilweise verbunden (v.a. mit *mais*), sind aber oft nicht korrekt. Der Wortschatz ist offensichtlich auf sehr häufige Wörter begrenzt. Einige einfache grammatische Muster werden einigermaßen korrekt verwendet, Formulierungsprobleme bei Vorschlägen (Modalverben) und Fragen sind offensichtlich, aber die Fehler verhindern das Verständnis nicht.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 3: Einen Termin für einen Besuch finden

Deutsch als Fremdsprache, Schreibaufgabe 805 (T34A)



Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann eine ganz kurze und ganz einfache Mitteilung schreiben, um auf die Ankündigung eines Besuchs zu reagieren und Vorschläge zu machen. Sie beantwortet ein E-Mail und verwendet dabei wenige kurze Sätze mit fixem Muster. Alternative Vorschläge werden mit einfachen Mitteln verbunden (Komma, *und*, *oder*). Die meisten verlangten Elemente sind vorhanden, werden aber auf ganz einfache Weise oder durch Kopieren der Vorgabe formuliert (*Ich könnte um 15 Uhr*); eine Begründung für die Absage fehlt.

Der Wortschatz ist offensichtlich sehr begrenzt (z.B. Repetition von «*können*») und die grammatischen Muster sind limitiert auf ganz einfache Formen. Insgesamt werden die sprachlichen Mittel aber einigermaßen korrekt verwendet. Die reduzierte Ausdrucksweise und die Fehler beeinträchtigen das Verstehen nicht.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 4: Ich stelle mich vor

Deutsch als Fremdsprache, Schreibaufgabe 801 (T8)

Ich heiße Alexandra. Ich bin zwölf Jahre
alt. Ich habe ein Mutter und einen Vater.
Ich habe ein Bruder, er heißt Florent
Ich habe eine Katze und ein Hund.
Ich wohne in Valliens, im einem Haus.
Ich liebe Kunst und Musik. Ich habe
nicht gern Mathe und Französisch.
Mir sind 21 in die Klasse. Ich finde
die Klasse toll. Meine Freuden sind:
Jessie, Davy, Sara, Estelle, Lucie, Cyril, Alexandre,
Jeremy...! Meine Hobbys ist Fussball,
Handbol und Tennis. Ich finde Fussball
super toll!

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann in einfacher Form Informationen über sich selbst aufschreiben (Name, Alter, Familie, Vorlieben, Hobbys). Sie stellt sich in diesem kurzen Text auf ganz einfache Weise vor, indem sie einzelne Informationen zu ihrer Person aneinanderreihet.

Die kurzen Sätze folgen einem fixen Muster und sind teilweise korrekt. Vereinzelt sind Satzteile mit einfachen Mitteln verbunden (Komma und *und*). Der Text besteht aus sehr häufigen, einfachen Wörtern und festen Wendungen sowie einfachen grammatischen Mustern, die einigermassen korrekt verwendet werden. Manchmal müssen z.B. wegen ungewohnter Schreibweise Wörter vom Leser erraten werden (z.B. *Freuden* für *Freunde*, *Hambol* für *Handball*), aber insgesamt ist der Text gut verständlich.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 8. SCHULJAHR (GER A1.2)

Beispiel 5: Kurzporträt

Englisch, Schreibaufgabe 801: Kurzporträt, Text 10
(Text von einer Schülerin am Ende der Sekundarstufe I)

Hello!
I am Christine. I am sixteen years old.
I have parents and one brother his
name is Beat and we have 13 cats and
three Horses. We live in Laupersdorf.
In the school i speak very good French and
English. I can't good Mathematik. In my class
I have a best Girlfriend "Natsch", and my class
is very nice. In my cangetime i do the Horses
and look on a Kid Ludivine ^{and} love my Horses.

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Die Schülerin kann in einfacher Form Informationen über sich selbst aufschreiben (Name, Alter, Familie, Vorlieben, Hobbys). Sie stellt sich in einem kurzen Text auf einfache Weise vor, indem sie ganz einfache persönliche Informationen aneinanderreihet. Schwierigere Informationsteile werden nicht vermieden, sind sprachlich und inhaltlich aber ungenau (z.B. *Was magst du [an der Schule, an den Hobbys]?; Wie gefällt es dir [in der Klasse]?).*

Wörter und Satzteile werden teilweise mit «und» verbunden. Die sprachlichen Mittel sind offensichtlich eingeschränkt. Der Wortschatz ist auf häufige Wörter begrenzt, die teilweise fehlerhaft verwendet werden, einfache grammatische Muster werden einigermassen korrekt verwendet (z.B. Wortfolge).

3 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 11. SCHULJAHRES (ENDE DER SEKUNDARSTUFE)

Die bis am Ende des 11. Schuljahres zu erreichenden Basisstandards werden in diesem Kapitel mit zusätzlichen Hinweisen und Aufgabenbeispielen erläutert. Diese Erläuterungen zeigen konkret auf, über welche basalen Kenntnisse und Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler bis am Ende der Sekundarstufe I in diesem Fach verfügen müssen.

Aufgaben oder Aufgabenauszüge illustrieren einzelne Aspekte eines Basisstandards. Es werden Aufgabenbeispiele bzw. Beispiele von Leistungen von Schülerinnen und Schülern kommentiert, um aufzuzeigen, wann ein Basisstandard erreicht wird. Die Angaben zu den Fertigungsbereichen Leseverstehen und Schreiben beruhen auf der empirischen Überprüfung der Kompetenzniveaus bei einer national repräsentativen Stichprobe von Schülerinnen und Schülern im Frühjahr 2007.

3.1 HÖRVERSTEHEN

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | HÖRVERSTEHEN (GER A2.2) | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihnen in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.

Sie können im Allgemeinen bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen, worum es geht, und können kurzen Tonaufnahmen über vorhersehbare, alltägliche Dinge wesentliche Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Hörverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können Berichte über vertraute Themen verstehen (z.B. Schülerberichte über eine Projektwoche oder ein Lager), wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- können am Radio ein Interview mit Jugendlichen verstehen, wenn darüber gesprochen wird, was sie in der Freizeit tun, was sie besonders gerne tun und was nicht.
- können Veranstaltungshinweisen am Radio wichtige Informationen entnehmen (z.B. Hinweise auf ein Konzert, eine Sportveranstaltung, eine Ausstellung), wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- können in Filmszenen verstehen, worüber gesprochen wird, falls die Bilder beim Verstehen helfen.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Hörverstehen							

Illustration

Es folgt auf den Seiten 45 bis 48 ein Englischtest aus dem Deutschschweizer Projekt IEF / Lingualevel. Er umfasst vier verschiedene authentitätsnahe und von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern vorgetragene Hörtexte mit Aufgaben (insgesamt 27 Testitems).

Der Test ist geeignet, den Basisstandard sowohl für die erste als auch für die zweite Fremdsprache zu illustrieren: Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard für das 11. Schuljahr erfüllen (Niveau A2.2), erreichen mindestens 20 Punkte.

HÖRVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 1: Ski oder Snowboard?

Ski oder Snowboard? A2.1 – A2.2

HV_14_engl_A



Information zur Aufgabe

Vorbereitung

Lies zuerst dieses Blatt durch. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.

- Während des Hörens gibt es einmal eine kurze Pause, damit du die nächsten Fragen noch einmal lesen kannst.

Aufgabe

Hör dir das Gespräch zwischen Zoe und James an. Sie sprechen über Wintersport. Beantworte dazu die Fragen. Kreuze immer die beste Antwort an.

Hinweis

- Du hörst das Gespräch einmal.

Ski oder Snowboard? A2.1 – A2.2

HV_14_engl_L



Frage / Antwort

1. Wann hat Zoe mit dem Snowboarden begonnen?

- vor einem Jahr
- im Januar
- dieses Jahr

2. Zoe hat einen Unfall gehabt. Was war die Folge?

- Bruch eines Fussknochens
- Bruch eines Handgelenks
- Bruch des Ellbogens

Pause

3. Findet Zoe das Snowboarden schwierig?

- Nein, aber am Anfang war das Gleichgewicht ein Problem.
- Nein, aber ein gutes Board ist unbedingt nötig.
- Nur das Drehen findet sie schwierig.

4. Führt James auch Snowboard?

- Ja, aber neuerdings fährt er Ski.
- Noch nicht, aber er sucht einen guten Lehrer.
- Nein, aber vielleicht später einmal.

5. Wie gefällt James das Skifahren?

- Er ist begeistert davon.
- Er findet es noch sehr schwierig.
- Er hat noch etwas Angst davor.

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Alltagsgespräch, v.a. erzählende Sprachfunktionen
- Hörabsicht: selektiv verstehen
- Realisierung: 1x Hören mit einer Pause nach zwei (von fünf) Items
- Antwortformat: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard (A2.2) erreichen, können den kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Erzählsequenzen über Erlebnisse beim Snowboard- und Skifahren wesentliche Informationen entnehmen, z.B. was beim Snowboarding oder Skifahren als schwierig empfunden wird, wann mit der Sportart begonnen wurde und was die Folgen eines Unfalls waren.

Erwartet für den Basisstandard): 4 Punkte (von max. 5 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 2: Ein Interview mit einem indischen Studenten

Ein Interview mit einem indischen Studenten HV_19_engl_A **E**
A2.1 – B1.1

Information zur Aufgabe

Vorbereitung
Lies zuerst dieses Blatt durch. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.

Aufgabe
Der Inder VJ («Veejay») studiert in der Schweiz. Ein Mitstudent spricht mit VJ über Indien und über sich selbst.

Schreibe bitte auf Deutsch (ausser bei Namen).

Hinweise
– Immer nach zwei Aufgaben gibt es eine kurze Pause. Bevor es weitergeht, hörst du einen Signalton.
– Du hörst das Gespräch einmal.

Ein Interview mit einem indischen Studenten HV_19_engl_L **E**
A2.1 – B1.1

Teil A	richtig	falsch (oder nichts gesagt)
VJ über die indischen Schulen		
<i>Bsp. Englisch ist in der Schule die erste (Fremd-)Sprache</i>	X	
1. In Indien tragen die Schüler Uniformen, damit man weiss, zu welcher Schule sie gehören.		X
2. Der Schulbetrieb ist nicht so streng wie in der Schweiz.		X

Teil B	richtig	falsch (oder nichts gesagt)
VJ über den Ort, aus dem er kommt		
3. Die Stadt, aus der er kommt, hat einen neuen Namen: Mumbai.		X
4. VJ's Heimatstadt ist eine alte Königsstadt.	X	
Pause		
5. Hochhäuser gibt es fast keine.		X
6. Unter den Verkehrsmitteln gibt es auch 3-Rad-Velos mit einem Fahrer, der treten muss.		X
Pause		
7. VJ's Heimatstadt liegt am Meer.	X	
8. Im Winter wird es sehr kalt.	X	

Teil C
VJ über sich, seine Hobbys, seinen Beruf

Frage / Antwort

9. Notiere zwei Hobbys von VJ:	Lesen und/oder TV und/oder Musik hören
10. In Indien spielt man auch Cricket. Welchem anderen Sport ist Cricket ähnlich?	Baseball
Pause	
11. Welches Fach studiert VJ?	Chemie
12. Bei welchem Arbeitgeber möchte VJ nach dem Studium arbeiten?	UN

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Interview, v.a. informierende Sprachfunktionen
- Hörabsicht: selektiv verstehen
- Realisierung: 1x Hören mit kurzen Pausen nach jeweils zwei (von insgesamt zwölf) Items
- Antwortformat: richtig–falsch (Teile A, B und C; acht Items) und Kurzantwort (Teil D; vier Items)

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard (A2.2) erreichen, können den langsam und deutlich gesprochenen Antworten des Interviewten wichtige Informationen und Einzelheiten über Indien entnehmen, besonders, wenn die Fragen den schulischen Bereich und einfache Aspekte des öffentlichen Bereichs betreffen.

Erwartet für den Basisstandard: 9 Punkte (von max. 12 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 3: Durchsagen am Flughafen

Durchsagen am Flughafen – verschiedene Durchsagen
A2.1 – A2.2

HV_27_engl_A



Information zur Aufgabe

Vorbereitung

Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit.

Situation

Du bist am Flughafen und hörst Durchsagen auf Englisch.

Aufgabe

Hör dir die folgenden Durchsagen an und entscheide jedes Mal, was für eine Durchsage es ist.

Geht es

- um eine Änderung der Abflugzeit,
 - um einen Ausgang (gate)/um das Einsteigen,
 - nur um andere Dinge als Abflugzeit und Einsteigen?
- Kreuze immer nur eine Möglichkeit an.

Lösung

Worum geht es in den Durchsagen in erster Linie?

	Änderung der Abflugzeit	gate / Einsteigen	andere Dinge
Bsp.		X	
1.			X
2.		X	
3.	X		
4.			X
5.		X	

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Durchsagen, informierende und auffordernde Sprachfunktionen
- Hörabsicht: global verstehen
- Realisierung: 1x Hören mit kurzen Pausen nach jeder Durchsage
- Antwortformat: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard (A2.2) erreichen, können verstehen, worum es in den einfachen, deutlich gesprochenen Durchsagen in erster Linie geht; sie können z.B. verstehen, ob eine Durchsage die Abflugzeit oder das Einsteigen betrifft.

Erwartet für den Basisstandard: 4 Punkte (von max. 5 Punkten)

HÖRVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 4: Ein unangenehmes Erlebnis

Ein unangenehmes Erlebnis A2.2 – B1.1

HV_37_engl_A



Information zur Aufgabe

Vorbereitung

Lies zuerst dieses Blatt genau durch. Dafür hast du 1½ Minuten Zeit.

Situation

Tom erzählt von einem unangenehmen Erlebnis, das er kürzlich hatte.

Aufgabe

Hör dir Toms Geschichte an und beantworte die unten stehenden Fragen.

Hinweise

- Du hörst Toms Bericht ohne Pause und hast nachher zusätzlich 1 Minute Zeit zum Schreiben.
- Schreibe bitte deine Antworten **auf Deutsch**.
- Stichworte genügen, ganze Sätze sind nicht nötig. Schreibfehler zählen nicht.
- Du hörst den Text **einmal**.

Lösung

Frage / Antwort

1. **Wo war Tom**, als er dieses Erlebnis hatte?

(in einem) Park

2. Tom entdeckte ein Tier. **Was für ein Tier war es?**

ein Hund

3. **Was tat Tom**, als er das Tier sah?

es rannte/fing an zu rennen

4. **Was tat das Tier?**

es biss ihn

5. **Wie fühlte sich Tom** eine Zeitlang nach diesem Erlebnis? (2 Gefühle)

Angst/ängstlich und durcheinander (aufgeregt, nervös)

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Hörtext: Kurze Erlebnis-Erzählung (monologisch), narrative Sprachfunktion
- Hörabsicht: selektiv verstehen
- Realisierung: 1x Hören; Pause nach dem Hörtext
- Antwortformat: Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard (A2.2) erreichen, können in der kurzen, in normalem Sprechtempo erzählten Geschichte die Hauptpunkte verstehen; sie können z.B. verstehen, welches Tier den Protagonisten verfolgte, wie der Protagonist reagierte und wie er sich nach dem Vorfall fühlte.

Erwartet für den Basisstandard: 3 Punkte (von max. 5 Punkten)

3.2 LESEVERSTEHEN

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | LESEVERSTEHEN (GER A2.2) | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen, kurzen Texten und in einfachen Abschnitten aus längeren Texten wichtige Informationen finden und verstehen sowie die Hauptaussagen erfassen, wenn es sich um vertraute, konkrete Themen handelt und wenn eine einfache alltags- oder schulbezogene Sprache verwendet wird.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Leseverstehen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können einen einfachen persönlichen Brief / ein einfaches persönliches E-Mail verstehen, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde oder Familie) oder nach vertrauten Dingen fragt.
- können in kurzen Leserbriefen und Diskussionsbeiträgen von Jugendlichen im Internet zu vertrauten Themen wie z.B. das eigene Zimmer die wichtigsten Informationen und Meinungen verstehen.
- können in einer Zeitschriftenreportage zu einem vertrauten Thema (z.B. Pferde, Tennis) oder in einem Interview mit einem «Star» aus Musik oder Film wichtige Einzelheiten verstehen.
- können in verschiedenen einfachen, kurzen Texten, z.B. in Zeitungsberichten über Haustiere, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen.
- können Vorschriften (z.B. Regeln von Haus- und Schulhausordnungen) verstehen und kann Anleitungen für Apparate, mit denen man im Alltag zu tun hat (z.B. Fahrkarten-, Snack- oder Geldautomat), folgen, wenn die Texte kurz, klar aufgebaut und in einfacher Sprache formuliert sind.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Leseverstehen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 50 bis 53 vier diesem Standard entsprechende Aufgaben, mit einigen Kurzkomentaren zu ihren Charakteristiken und den überprüften Kompetenzen.

In dieser Aufgabenserie können insgesamt 18 Punkte erzielt werden; Schülerinnen und Schüler, welche das Niveau A2.2 erreicht haben, erzielen bei dieser Aufgabenserie mindestens 12 Punkte.

LESEVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 1: Pet Fish

L2 d 9

Lesen – Englisch

Was musst du tun?

In diesem Heft musst du zwei englische Texte lesen und dazu Aufgaben lösen. Dafür hast du insgesamt 30 Minuten Zeit. Rechne für jeden der Texte etwa 15 Minuten ein. Was du genau tun musst, steht immer in den grauen Kästen. Lies also aufmerksam, was dort steht!

Text 1

Pet Fish

Situation: Im Biologie- und Englischunterricht behandelt ihr das Thema Haustiere. Dazu liest du einen Bericht über dressierte Goldfische.

Aufgabe: Lies den Bericht. Lies die Sätze 1. bis 5. auf der nächsten Seite und prüfe mit dem Bericht, welche Fortsetzung (a, b oder c) richtig ist. Kreuze an.

Pet Fish Learn New Tricks

Albert Einstein, a calico fantail goldfish, is not your ordinary pet goldfish. He has learned to take food from his owner's hand, swim through hoops and tubes, and even put a miniature soccer ball into a goal!

It all started when Kyle Pomerleau, 9, won two goldfish at a school fair. Soon he noticed that the fish would react to his movements whenever he came near the tank. He wondered if they were smarter than he'd realized.

He and his dad decided to train Albert. They used techniques that work for other animals like dogs and killer whales.

"We wanted to show that fish can be interesting pets, not just decorations," said Kyle's father, Dean Pomerleau. The Pomerleaus bought a "finger soccer" kit from a dollar store and put weights on the tiny net and ball so they would sink to the bottom of the tank.

First Albert earned a food reward every time he swam toward the net. This training technique is called positive reinforcement. The fish likes the treat, so it learns to repeat the action to get additional treats.



Lies die Sätze 1. bis 5. und entscheide: Welche Fortsetzung (a, b oder c) passt am besten zum Bericht? Kreuze das richtige Kästchen an. **Siehe das Beispiel.**

Beispiel:

Kyle Pomerleau

- a) mag gern Hunde.
b) ist der Sohn von Dean Pomerleau.
c) spielt gern Fußball.

- Kyle Pomerleau hat an einem Schulfest
a) für seine Goldfische einen Preis gewonnen.
b) Goldfische gewonnen.
c) von intelligenten Goldfischen gehört.
- Für das Training ihres Goldfisches brauchen die Pomerleaus
a) ein spezielles Aquarium.
b) Methoden, die auch bei anderen Tieren funktionieren.
c) viel Geduld.
- Kyle und Dean Pomerleau haben in einem Billig-Laden
a) ein Finger-Fussball-Set gekauft.
b) Gewichte gekauft, um das Spielzeug zu beschweren.
c) Spezialfutter gekauft.
- Kyle und sein Vater wollen zeigen, dass Goldfische
a) durch das Training kräftiger werden.
b) gute Spielkameraden für Kinder sind.
c) mehr als dekorative Zierfische sind.

L2_L9dE41

Bewertung: Alle 4 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: deskriptiv und narrativ
- Leseprozesse: sorgfältig, genau
- Antwortformate: multiple choice

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können in dem kleineren, illustrierten Bericht über die Dressur eines Zierfisches die Hauptaussagen erkennen und wichtige Einzelheiten verstehen. Dies gelingt ihnen gut, obwohl der Text eine höhere lexikalische Dichte und geringere Lesbarkeitswerte aufweist, als es in einfachen Alltagstexten üblich ist. (Alle Items werden in der Regel richtig gelöst, nicht nur das bildunterstützte Item 4.)

Erwartet für den Basisstandard: 3 Punkte (von max. 4 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 2: Velo und Zug

Text 2

Bicycles on trains

Situation: Ihr plant eine zweitägige Schulreise mit dem Velo im Bodensee-Gebiet. Ihr reist mit der Bahn, aber es ist noch offen, ob ihr das eigene Velo mitnehmen oder ein Velo mieten wollt. Im Englischunterricht bekommt ihr die Aufgabe, Angebote der Bahn für Ausflüge mit dem Velo zu lesen und zu vergleichen.

Aufgabe: Lies die Informationen der SBB über die Kombination von Zug und Velo (Texte A bis D). Lies die Fragen (1. bis 5.) auf der nächsten Seite und beantworte sie.

A. Bicycles on board trains.

Groups of ten or more people may not take bicycles with them on board trains. For group excursions, such as school outings, we suggest that you use our Rent a Bike service instead. If the members of your group still want to take their own bicycles, then they should send their bicycles as unaccompanied luggage.

B. Bicycle rentals at railway stations.

The Rent a Bike service is the perfect alternative to transporting your own bicycle. Various types of excellent quality bicycles (country bikes, mountain bikes and children's bikes) can be rented at any of 100 SBB railway stations or from private railway undertakings in Switzerland. Groups, in particular, are strongly advised to book in advance. RailAway package deals for families, groups or schools include travel discounts of up to 60% off the normal fare!



C. Luggage transport service.

In Switzerland, if you have a valid ticket or travel pass, you can check your bicycle in at any railway station that has luggage handling facilities and pick your bicycle up again at your destination point. Bicycles checked in by 7.00 p.m. can be picked up two days later starting from 9.00 a.m. (find out when luggage handling facilities are normally open).

D. Bicycles as carry-on luggage

We can transport your bicycles as carry-on luggage free of charge if your bicycle is disassembled and wrapped. Ideally, you should use a special transport bag designed for bicycles, such as the TranZBag. You can find this and equivalent brands at bicycle or outdoor shops.

Lies die Fragen (1. bis 5.) und entscheide: In welchen Texten (A bis D) findest du die gesuchten Informationen? Kreuze in der Tabelle an. **Siehe das Beispiel.**
Achtung: Es kann sein, dass du die gesuchte Information in mehr als einem Text findest! Dann musst du mehr als ein Kreuz machen.

Fragen In welchen Texten findest du Informationen...	Deine Antworten Kreuze an:			
	A	B	C	D
Beispiel: ... darüber, ob Klassen ihr Velo selber einladen dürfen?	X			
2. ... über das Velo als Handgepäck?				x
3. ... über verschiedene Miet-Velos?		x		
4. ... über Gruppen, die mit dem Velo reisen?	x	x		
5. ... darüber, wo man das Velo aufgeben und abholen kann?			x	

L2_L9dE25

Bewertung: Items 2, 3 und 5: max je 1 Pkt; Item 4: max je 2 Pkte

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: vorwiegend instruktiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können eine Broschüre der Bahn durchsehen und die Mehrzahl der instruierenden und beschreibenden Texte genau genug lesen, um wichtige Einzelheiten zum Thema Velo und Zug zu verstehen. Die Sprache der Texte in dieser Aufgabe ist durch geringe Lesbarkeitswerte und eine niedrige Wortfrequenz gekennzeichnet. Dies scheint für das Verstehen kein grösseres Hindernis zu sein, ausser wahrscheinlich bei Text D (Item 2), der mehrere wenig gebräuchliche Wörter auf engem Raum enthält.

Erwartet für den Basisstandard: 3 Punkte (von max. 4 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)









Beispiel 3: Websites

Lesen – Englisch

Cool Websites

Situation: Du schreibst für eure Schülerzeitung einen Artikel über Websites (Internetseiten). Im Internet hast du bereits eine Zusammenstellung von Websites gefunden. Du bist aber nicht sicher, ob diese Websites für Schülerinnen und Schüler wirklich interessant sind. Deshalb hast du deine Kolleginnen und Kollegen gefragt, was sie im Internet eigentlich tun wollen.

Aufgabe: Lies, was die einzelnen Websites (A bis H) anbieten. Lies auf der nächsten Seite, was deine Kolleginnen und Kollegen im Internet tun wollen (1. bis 6.). Entscheide: Können die Schülerinnen und Schüler auf den Websites das tun, was sie möchten? Kreuze in der Tabelle auf der nächsten Seite an.

A		Looking for games based on your favourite movies? Check out the Cinoma movie page.
B		How about games based on your favourite TV shows? Find them on the Cinoma TV page. If you can't find your favourite game there, just let us know.
C		Cool games site designed especially for girls. Why not have a look for yourself?
D		Visit the greatest pet site on the Internet. With your help, we have built a community of over 70 million pet owners around the world! We have many things to offer including over 160 games, online trading and auctions, advertisements, messaging services, and much much more.
E		Miniclip.com is one of the best Websites to visit for online gaming. Just make sure to ask your parents before downloading anything especially if you are using a shared computer.
F		150+ free online games, no log-ins, no signups, new games and contests for you to enter. Rise to the challenge.
G		Listen to music and stories, get free e-mail, play online games, and do lots more in this online community for kids.
H		Prongo.com is a games Website for Kids. They offer fun, interactive, and educational games, clip art, e-cards, desktop wallpapers, kids jokes, screensavers, and more.

Kreuze in der Tabelle an: Auf welcher Website können die Schülerinnen und Schüler das tun, was sie wollen? **Siehe Beispiel I.**
Achtung: Es gibt nicht immer eine passende Website. **Siehe Beispiel II.**

Das wollen die Schülerinnen und Schüler	Websites								Keine Website passt
	A	B	C	D	E	F	G	H	
Beispiel I: Games zu Kinofilmen finden	X								
Beispiel II: Anleitungen zum Basteln herunterladen									X
1. Spiele-Websites für Mädchen besuchen			X						
2. gratis eine eigene Homepage erstellen									X
3. Lernspiele kennen lernen							X		
4. mit Leuten, die ein Haustier haben, Kontakt aufnehmen				X					
5. eine kostenlose E-Mail-Adresse bekommen							X		
6. Arbeiten für die Schule (z.B. Vorträge) herunterladen									X

L2_L8&F23

Bewertung: Alle 5 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: deskriptiv und instruktiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können die kurzen Texte in der Aufgabe «Website», die in einer alltäglichen und «jugendnahen» Sprache geschrieben sind, selektiv lesen und gut genug verstehen, um zu wissen, was man dort tun oder bekommen kann. Dies gelingt ihnen bei den meisten Texten leicht und sicher. In Reichweite liegt auch das anspruchsvollste Item dieser Aufgabe (Item 4), bei dem die Informationen dem Text nicht direkt entnommen, sondern aus dem Text erschlossen werden müssen.

Erwartet für den Basisstandard: 4 Punkte (von max. 5 Punkten)

LESEVERSTEHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 4: Bee

L2 d 9

Lesen – Englisch

Text 1

Hey! A Bee Stung Me!

Situation: Im Biologieunterricht behandelt ihr Insekten. Für eine Gruppenarbeit suchst du Informationen über Bienenstiche.

Aufgabe: Lies den Informationstext. Lies die Fragen 1. bis 5. auf der nächsten Seite. Such den Textabschnitt, auf den sich eine Frage bezieht, und beantworte die Frage (auf Deutsch).



Hey! A Bee Stung Me!

- A** Bee, or honeybee, is the word many people use to describe any flying insect that has wings and a stinger. But honeybees are really only one of a group of insects that includes wasps, hornets, fire ants, and yellow jackets.
- B What a Bee Sting Looks and Feels Like**
Honeybees, wasps, hornets, fire ants, and yellow jackets may look different and have different homes, but they all sting when they are upset! If a person is stung by any of these insects, the sting will feel a lot like a shot at the doctor's office.
- C** The sting site will feel hot, and it may itch. Apart from fire ant stings, stings from all of the above-mentioned insects will cause a red bump surrounded by white skin to form at the sting site.
- D What You Should Do**
If you think you have been stung by one of these insects, tell an adult immediately. Some people are allergic to insect stings. The symptoms of an allergic reaction include hives (red, lumpy patches on the skin that burn and itch), nausea, dizziness, and a tight feeling in the throat. If these symptoms develop, the person needs medical attention right away.
- E** In most cases, however, you can follow these steps after getting stung:
- Have an adult help you remove the stinger, if one is left behind. (It's best to scrape it away with a credit card.)
 - Wash the sting site with soap and water.
 - Apply some ice to the sting site.

Lies die Fragen 1. bis 5.

→ Such den Textabschnitt, auf den sich eine Frage bezieht. Schreib den Buchstaben des passenden Textabschnitts (A bis E) in das Kästchen.

→ Beantworte die Fragen kurz. Schreib Stichworte **auf Deutsch** in die grauen Kästen. **Siehe das Beispiel.**

Beispiel:

Wenn Insekten Flügel und einen Stachel haben, kennen viele Leute nur zwei Namen. Welche?

Buchstabe des Textabschnitts: **A** Antwort: **Biene; Honigbiene**

2. Was muss man tun, wenn eine Allergikerin oder ein Allergiker von einer Biene gestochen worden ist?

Buchstabe des Textabschnitts: **D** Antwort: **Sofort zum Arzt / ärztl. Hilfe**

3. Womit entfernt man einen Bienenstachel am einfachsten?

Buchstabe des Textabschnitts: **E** Antwort: **mit einer Kreditkarte**

4. Was soll man noch tun, wenn man die Stelle des Einstichs gereinigt hat?

Buchstabe des Textabschnitts: **E** Antwort: **Eis drauf(legen)**

5. Bienen, Wespen, Hornissen usw., das ist nicht alles das Gleiche. Der Text nennt zwei Unterscheidungsmerkmale. Welche?

Buchstabe des Textabschnitts: **B** Antwort: **versch. Aussehen (1) unterschiedl. Herkunft**

L2_L8dE43

Bewertung: Alle 4 Items: max je 1 Pkt

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen und interpretieren
- Texttypen: deskriptiv und instruktiv
- Leseprozesse: sorgfältig genau
- Antwortformate: kombiniert multiple matching und Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler, die den Basisstandard erreichen, können einen zusammenhängenden, klar gegliederten, instruktiven Sachtext über Insekten so weit überblicken, dass sie die eine oder andere Information, die besonders klar formuliert ist, auffinden und verstehen können. Voraussetzung dafür könnte sein, dass es in den itemrelevanten Passagen auch einfachere Wörter gibt (vgl. Item 4). Wenn das nicht der Fall ist und/oder inhaltlich anspruchsvollere Passagen genauer gelesen werden müssen, gelingt das Verstehen noch kaum (z.B. Item 5).

Erwartet für den Basisstandard: 2 Punkte (von max. 4 Punkten)

3.3 TEILNAHME AN GESPRÄCHEN

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A2.2) | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit etwas Hilfe in strukturierten Situationen recht gut an Gesprächen im vertrauten Rahmen beteiligen.

Sie können im Allgemeinen

- verstehen, wenn mit ihnen in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird;
- sagen, dass sie nicht verstehen und den Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin auf einfache Weise um Hilfe bitten, und können fragen, ob der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin verstanden hat;
- sich in routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen geht, können einfache Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Situationen mit einfachen Sätzen und Wendungen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Teilnahme an Gesprächen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.
- können jemandem mitteilen, ob sie mit etwas einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. bei der Einrichtung des Schulzimmers für eine Disco).
- können jemanden bitten, ihnen etwas zu leihen und kann eine passende Antwort geben, wenn jemand etwas borgen möchte. (z.B. Velo, Bleistift).
- können fragen, was jemand in der Schule oder in der Freizeit macht, und können auf entsprechende Fragen antworten.
- können nach einfachen Informationen fragen und eine Fahrkarte kaufen (z.B. am Bahnschalter).

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen. Können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden».
- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten. Verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort. Wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Teilnahme an Gesprächen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 56 bis 58 zwei diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele bzw. Schülerprodukt zum Kompetenzbereich Teilnahme an Gesprächen aufzeigen. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Meinungsäußerung usw.)

Die als Beispiel ausgewählten Leistungen werden kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entsprechen. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 1: Was sind deine Hobbys?

Sch102 (Deutschschweiz-Englisch) Interviewgespräch mit Erstsprachler/in – Auszug

ES: (...) What are your hobbies?
Sch: My hobbies are sports (...) unihockey eh *P* yeah make something with my friends or yeah.
ES: What kind of things do you do with your friends?
Sch: I go outdoor *P* eh make a little feet *P* and play *P* games with my friends or make something.
ES: Hm, and do you do winter sports activities as well?
Sch: Ehm, yes, I fahr drive ski with my family and *P* and (...) in Hasli.
ES: Ok. You go so far away [lacht].
Sch: [lacht] yes.
ES: or we come from [lacht].
Sch: yes.
ES: Ok. And eh hobbies, things you do by yourself? (...)
Sch: No, I make it with a team and we have a unihockey team (...) at Schleithem *P* yes.
ES: And at home, when you are alone at home, do you, what do you do?
Sch: I play of the computer the play station *P* make eh game games with my brother or *P* eh go to the sportfield.
ES: Ok. Do you spend a lot of time gaming?
Sch: Ehm no.
ES: Not so much.
Sch: Not so much.
ES: Do you read a lot?
Sch: Eh yes I read books like Eragon or *P* eh something action books.
ES: Hm, what do you like about the action books?
Sch: Eh *P* they (are) interesting. She eh she it's about old times (...) something.
[...]
ES: What dreams do you have personally for the future?
Sch: Eh I will make a eh a good *P* a good tramp and will eh make a eh good things in my job.
ES: What do you choose as a job? (...)
Sch: Work (...) electric or something. Make the electric in the house.
ES: Oh yeah really. Is your father an an electrician or do you have some contacts?
Sch: No, I, my father works at computers. He's most time in (...).

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann sich in einem einfachen Alltagsgespräch mit einem Erwachsenen verständigen, in dem es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen über Themen wie Hobbys und Leseverhalten geht. Er kann einfache Fragen beantworten und mit einfachen Sätzen und Wendungen eigene Gedanken und Informationen zu diesen Themen austauschen. Er nimmt aktiv am Gespräch teil, und wirkt trotz fehlendem Vokabular fließend, da er Lücken mit Platzhaltern füllt (z.B. *something*) oder fehlerhafte, aber verständliche Wörter und Ausdrücke wählt (z.B. *make the electric in the house*).

Er verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um ein Alltagsgespräch über Themen aus dem eigenen Interessensgebiet zu führen (*hobbies, unihockey, ski, computer, family, friends, book, interesting, old*). Der Schüler verwendet einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen (*it's about*), kurzen Wortgruppen (*read books*), Platzhaltern (*something, yeah*) und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort (*in Hasli*). Er beherrscht im Zusammenhang mit alltäglichen Bedürfnissen einen Grundwortschatz recht sicher, drückt sich darüber hinaus aber kaum lexikalisch korrekt aus (*drive ski*), bleibt vage und muss nach Wörtern suchen. Er wendet einige einfache Strukturen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 2: Ein Klassenfest organisieren

Sch80 (Deutschschweiz-Französisch) Gespräch mit gleichaltrigem/r Partner/in – Auszug

Sch: Nous allons faire je préfère une disco plus qu'une célèbre de petit garçons je préfère (...) faire un grand une grande disco avec tout avec tout notre classe et tout l'école.

gP: Mais pourquoi est-ce que tu préfères faire une disco? (...)

Sch: Je pense j'aime le disco de l'open air.

gP: Oui. C'est une bonne idée.

Sch: Et au Münsterplatz Place de Munster c'est bien eh pas ?

gP: Oui, c'est une bonne idée. A quelle heure ? Cette disco ?

Sch: Eh, je pense que nous *P* pouvons faire ça jusqu'à deux heures.

gP: (Et ça commence) à sept heures ou à huit heures ?

Sch: Ehm

gP: Qu'est-ce que tu penses?

Sch: Non sept heures (...) c'est plutôt.

gP: D'accord.

Sch: Je pense huit heures c'est très bien.

gP: Huit heures, ok. Une bonne idée. Et qu'est-ce que tu veux eh veux-tu organiser?

Sch: [überlappend] Oui six heures, (...) six heures, ça suffit. Je pense.

gP: Oui, oui.

Sch: Ca suffit. Et pour manger et pour boire.

gP: Qu'est-ce que tu veux organiser?

Sch: Tu penses que les eh les la public eh (...) ont plus ans de 16 ou pas parce qu'alcool.

gP: Oui, eh, c'est c'est vrai.

Sch: Ah, tous les hommes peut ehm doit prendre une ID [carte d'identité].

gP: Oui, c'est bon.

Sch: Je pense.

gP: On peut acheter de coca ou quelque chose?

Sch: Je pense que je peux l'organiser. Aussi avec la le manger.

gP: Ok. Qu'est-ce que tu veux organiser pour manger ?

Sch: Quelques biscuits.

gP: Oui.

Sch: Une fois comme ça. Et tu peux manger à la maison et on ne vient pas pour manger dans la disco.

gP: Oui, ça va.

Sch: Et la décoration, peux-tu organiser ça?

gP: Oui, c'est bon.

Sch: Qu'est-ce que tu vas faire pour ça ?

gP: Ehm, je achète ehm

Sch: (Colonai?)

gP: Oui, oui *P* des lampes [überlappend]

Sch: Et quelle musique?

gP: Ehm, je préfère le Hip-hop.

Sch: Hip-hop, Eminem, 50 Cent

gP: Oui, je l'organise.

Sch: Oui, ça tu organises ça aussi. [überlappend]

gP: Oui.

Sch: Et je pense que c'est ce n'est pas joli ce n'est pas bien quand...

gP: Pourquoi?

Sch: ...nous invitons notre classe, ce n'est pas assez des personnes je pense que c'est je préfère plus des personnes. Toi aussi ?
gP: Oui. Veux-tu inviter Monsieur Monsieur Kern?
Sch: Non, pas pas avec les professeurs.
gP: Oui, ok, oui oui [lacht].
Sch: Mais *P* peux-tu organiser ça? (...)
gP: Peux-tu organiser ça?
Sch: Je, ça va, deux pour organiser ça.
gP: Oui, ok.
Sch: Oui, c'est bien.
gP: Oui, c'est bien.
Sch: Oui, eh non, je pense (...)
gP: Avec les (placats) (...)
Sch: Oui nous pouvons faire un (placat) dans la l'école.
gP: Oui ou dans le Munster [lacht].
Sch: Oui, ou à la maison.
gP: Oui, c'est vrai.
Sch: C'est bien.
gP: Oui.
Sch: C'est bien que tu je fais des (placats) pour l'école et tu arrives les personnes ?
gP: Oui et tu écris les (placats)?
Sch: Oui, je fais les (placats) et toi
gP: Ok.

Merkmale der Leistung des Schülers (Sch) in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Schüler kann sich gut genug verständigen, um ein Klassenfest zu planen und kann sich aktiv am Gespräch mit einem Schulkollegen beteiligen. Er kann einfache Fragen stellen und beantworten und in dieser vorhersehbaren Situation mit einfachen Sätzen und Wendungen seine Ideen äussern und Vorschläge besprechen. Er zeigt eine gute sprachliche Handlungskompetenz und schafft es, sich trotz fehlender sprachlicher Mittel mit Hilfe von Umschreibungen, Wortwiederholungen und fehlerhaften Formulierungen verständlich auszudrücken. Er kann nachfragen, ob der Gesprächspartner verstanden hat (*C'est bien que tu je fais des placats pour l'école et tu arrives les boissons?*).

Der Schüler verfügt über einen Wortschatz, der ausreicht, um in dieser vertrauten Situation ein Klassenfest zu planen (*disco, musique, boissons, personnes, gens, boire, manger, organiser, faire, inviter, préférer, bien, bon, joli*). Er verwendet einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen (*C'est une bonne idée. Ça suffit.*), kurzen Wortgruppen (*pour manger*), Redeformeln (*je pense*) und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort (*au Munster*). Er beherrscht im Zusammenhang mit alltäglichen Bedürfnissen einen Grundwortschatz recht sicher. Darüber hinaus drückt er sich kaum lexikalisch korrekt aus (*nous pouvons faire un placat dans la école*), greift auf Wiederholungen und Umschreibungen zurück und muss nach Wörtern suchen (*je pense que c'est *P* ce n'est pas joli ce n'est pas bien*). Er wendet einige einfache Strukturen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen; bildet unterschiedliche Fragesätze.

3.4 ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A2.2) | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können in einer kurzen, listenhaften Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen

- Menschen und Orte, die Familie, Lebensverhältnisse und sehr vertraute Tätigkeiten beschreiben;
- von Alltagsroutinen erzählen;
- Vorlieben, Abneigungen und Meinungen ausdrücken und auf ganz einfache Weise begründen.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Zusammenhängendes Sprechen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können mit einfachen Mitteln Lebenssituationen und Orte beschreiben (z.B. Stadt, Aussehen und Tätigkeiten von Personen).
- können in einfacher Form über ihr alltägliches Verhalten berichten (z.B. Freizeitaktivitäten).
- können aufzählen, was man unternehmen könnte, und entsprechende Vorschläge machen (z.B. was man in einer Stadt tun kann).
- können jemandem einen speziellen Tag schildern (z.B. einen Schulausflug; einen Ferientag; einen Tag vom letzten Wochenende).
- können ihre Meinung zu Regeln (z.B. Handyverbot) und Vorlieben (z.B. Wohnen auf dem Land – in der Stadt, was an einem Lied oder Buch gefällt) äussern und einfach begründen (z.B. durch Aufzählen von Beispielen).

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen. Können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden.
- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten. Verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort. Wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Zusammenhängendes Sprechen							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 61 und 62 zwei diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele bzw. Schülerprodukte zum Kompetenzbereich Zusammenhängendes Sprechen. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (z.B. Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Erzählen/Berichten, Meinungsäußerung/ Argumentieren, Unterhalten von Beziehungen).

Erläuterungen zu den Basisstandards am Ende des 11. Schuljahres

Die als Beispiel ausgewählten Leistungen werden kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entsprechen. Aufgrund von exemplarischen Beispielen aus den Videoaufnahmen von 175 Schülerinnen und Schülern kann (z.B. in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) nicht nur das dem Basisstandard entsprechende Niveau, sondern ein weites Spektrum an Kompetenzen von A1.1 bis B1.1, bis hin zu B1.2, illustriert werden.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 1: «Deine» Stadt

Schülerin 141 (Westschweiz-Deutsch) Aufgabe MP4: «Deine» Stadt

Ok, also ehm, ich wohne in eine eine grosse Stadt und es gibt einen alte Zentrum [unterstreicht mit Gestik Begriff «Zentrum»] mit ehm viele Café oder viele ehm uff es gibt viele, viele Leute in diese Stadt ehm. [lacht] ehm auch ehm also es gibt eine alte Zentrum und ne/ neben eine grosse Autobahn für ehm das Leute, de/ denen im Land wohnen und ehm wenn diese Leute will im Stadt gehen, eh darf mit dem Auto kommen gefahren fahren. Und ehm wenn eh in diese Stadt wir können viele eh viele Sport machen z.B. gibt es viel Fussballplatz oder eh drei Schwimmbad und ehm am im Winter können wir ehm Hockey spielen. Und die die Stadt ist neben das Land. Also wenn ihr wollt, wir können im ins Land gehen z.B. um Rad oder spaz/ eh spaz/ ehm spazieren zu machen. Und ehm ich mag gern meine Freunden eh treffen oder am Sams/ ah Sams/ Samstag geh/ gehe ich manch/ manchmal eh im Konzert mit meine Freunden. Und ehm es ist sehr gut, weil ich kann ehm im Ge/ Ge/ Geschäft? Geschäft gehen, ja, ok. Und ehm ich mag gern, weil meine Hause mein Haus ist sehr, nicht zu ehm neben meine Schule. Also ich darf nicht eine sehr lange Spaziergang für in die Schule gehen und ich wohne auch neben meine Freunden. Eh vielleicht es ist ein bisschen eh es gibt zu viel Leute. Also, es ist eine grosse, grosse Stadt und eh phu ich eh möchte nicht gern im ins Land wohnen, weil ehm meinen Vater wohnt im Land und es ist eh nicht sehr praktisch für ehm für in Stadt gehen für arbeiten oder. Aber Land ist auch gut, weil gibt es viel ehm Natur oder [lacht].

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Sie kann mit einer Reihe von einfachen Sätzen und Wendungen in einer linearen Sequenz eine Stadt und mögliche Aktivitäten beschreiben, Möglichkeiten für gemeinsame Unternehmungen vorschlagen und ihre Vorliebe für das Leben in der Stadt äussern und einfach begründen. Sie wirkt oft etwas unsicher, was sich auch anhand von regelmässigen Pausen zeigt. Sie kann strukturiert sprechen, indem sie die wichtigen Aspekte in einer logischen Reihenfolge nennt. Kann sich in diesem kurzen Redebeitrag verständlich machen, obwohl sie häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss (z.B. *am im Winter*).

Sie kann Wortgruppen oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren (z.B. *und, oder, aber, wenn, weil*) verknüpfen. Die Schülerin verfügt über einen Wortschatz, der ausreicht, um die Stadt zu beschreiben (*Zentrum, Autobahn, Leute, Stadt, Land, Auto, Geschäft, Sport, Hockey, Schwimmbad, Winter, Haus, Schule, Leute, Natur, fahren, spielen, treffen, wohnen, alt, sehr gut, manchmal, auch*). Sie verwendet einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen (z.B. *es gibt* oder *am Samstag gehe ich manchmal*), kurzen Wortgruppen (z.B. *Freunde treffen*) und Redeformeln (z.B. *also*) und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort (z.B. *auf dem Land, in der Stadt, manchmal*). Sie beherrscht einen gebräuchlichen Wortschatz in diesem Bereich recht gut, macht aber verschiedentlich auch lexikalische Fehler (z.B. *um Rad oder Spazieren zu machen*), greift auf Wiederholungen (*gehen*) und Umschreibungen (*gross gross* für *sehr gross*) zurück und muss nach Wörtern suchen (*für arbeiten oder éh*). Sie wendet einige einfache Strukturen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.2)

Beispiel 2: Das Leben früher und heute

Schüler 113 (Deutschschweiz-Englisch) Aufgabe MP6: Das Leben früher und heute

Ehm I see a lot of people in the country. They, I think they work in the country they do a eh the country they they ehm grow grow corns and they are to earn these corns and yes collect these corns and they wear [wir] old clothes [...]. It's black and white, also this photo is old I think and they had bags and and [Korbs] to to *P* to *P* yeah collect these these these ehm these these ehm these corns and they are four mens and a lot of children. They are very young and a lot of womans. Yes. And on the second photo I see a car and the family is eh is going to swim in the sea. They are eh surfers and sailors on the on the sea yes [...]. Ehm *P*, ehm *P* I think I could live in in in the first photo but that's that is a very strong ehm pr/ ehm yeah exercice for (me) I think. But in the second photo I have such fun and yes pleasure. Yes. Ok. [...] Ehm the in the first photo it isn't good that the people are so ehm wear [wir] that cloth because that that the the exercices is hard and they are so they they just wear [wir] ehm just ehm a jeans or trousers [trousers] and a T-shirt and nothing else, but in the second photo, they there is everything ok, i think. Yes.

Merkmale der Leistung des Schülers in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Der Sch kann mit einer Reihe von einfachen Sätzen und Wendungen in einer linearen Sequenz zwei Familien, deren Aussehen und Tätigkeiten beschreiben, seine Meinung äussern, in welcher Zeit er lieber leben möchte und diese einfach begründen. Oft fehlt dabei der Wortschatz für Präzisierungen, die er gerne machen möchte. Trotzdem wirkt er recht flüssig. Er spricht mehrheitlich strukturiert, indem er die wichtigen Aspekte in einer logischen Reihenfolge nennt. Kann sich in diesem kurzen Redebeitrag recht fließend verständlich machen, obwohl er manchmal stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss, wenn ihm die Wörter fehlen. Um den Redefluss aufrecht zu erhalten, wendet er Strategien an, z.B. Kompensation durch Anleihen im Deutschen (*Korb* für *basket*, *strong* für *tough* [vermutlich von *streng*], *corns* für *Körner* [sollten eigtl. *Kartoffeln* sein]) und Verwendung von Füllwörtern (*yes*, *okay*).

Er zögert auch nicht, wenn er Wörter falsch ausspricht (z.B. [wi:r] für *wear*). Wortgruppen oder einfache Sätze werden mit den häufigsten Konnektoren (*and* und *but*) verknüpft. Der Schüler verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um zwei unterschiedliche Lebenssituationen (früher und heute) einigermaßen zu beschreiben (*people*, *country*, *clothes*, *photo*, *men*, *children*, *family*, *surfer*, *sailors*, *sea*, *car*, *jeans*, *T-shirt*, *pleasure*, *fun*, *work* *grow*, *collect*, *see*, *wear*, *old*, *black*, *white*, *good*) und seine Präferenz auszudrücken und zu begründen (*I think*, *it isn't good*). Er verwendet einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen (*I think*), kurzen Wortgruppen (*on the first/second photo*) und Redeformeln (*yes*, *okay*, *just*). Er beherrscht einen gebräuchlichen Wortschatz recht gut, verwendet aber verschiedentlich ans Deutsche angelehnte Ausdrücke und Umschreibungen und sucht sichtlich nach Wörtern. Er wendet einige einfache Strukturen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.

3.5 SCHREIBEN

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

BASISSTANDARD | SCHREIBEN (GER A2.1) | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze über sich selbst oder andere Menschen schreiben. Sie können mit einfachen Worten alltägliche Gegenstände und einfache Situationen beschreiben. Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.

Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diesem Basisniveau im Bereich Zusammenhängendes Sprechen entsprechen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können auf einfache Art über Menschen und Dinge aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten (Schule, Familie, Hobbys, Tagesablauf).
- können in einfacher Form eigene Aktivitäten beschreiben (z.B. in Schule, Sport und Freizeit).
- können kurze Mitteilungen schreiben (z.B. um Abmachungen zu bestätigen oder zu ändern vous).
- können sich kurz für etwas bedanken (z.B. per Postkarte, Brief oder per E-Mail).

Typische sprachliche Merkmale: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in kürzeren Texten einfache Sätze aneinanderreihen. Verbindet Wortgruppen, Teilsätze oder Sätze mit einfachen Konnektoren wie «und», «oder», «aber», «dann», «weil».
- verfügen über ein ausreichendes Repertoire an häufigen Wörtern und gebräuchlichen Wendungen, um sich im eigenen Erfahrungsbereich auf einfache Weise schriftlich auszudrücken. Verwenden ein beschränktes Repertoire an einfachen grammatischen Strukturen oft korrekt (z.B. Konjugationsformen häufiger Verben, einfache Aussage- und Fragesätze), machen aber auch elementare Fehler.

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Schreiben							

Illustration

Es folgen auf den Seiten 64 bis 69 sechs diesem Standard entsprechende Aufgabenbeispiele, die Informationen im Kompetenzbereich *Schreiben* aufzeigen. Die Aufgaben fokussieren unterschiedliche Diskurstypen (z.B. Informieren/Beschreiben, Auffordern/Veranlassen, Erzählen/Berichten, Meinungsäußerung/Argumentieren, Unterhalten von Beziehungen)

Die als Beispiel ausgewählten Leistungen werden kurz kommentiert, um aufzuzeigen, in welcher Art sie dem verlangten Kompetenzniveau entsprechen. Bei der Analyse der Schülertexte wurde einerseits auf eine holistische Evaluation geachtet sowie eine Reihe von Kriterien angewendet, die sich auf die pragmatischen und linguistischen Merkmale der Schülertexte beziehen (u.a. Textorganisation, Wortschatzspektrum und -korrektheit, Grammatikspektrum und -korrektheit).

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 1: Ein typischer Schultag

Französisch, Schreibaufgabe 807 (T16)

L'école typic!

L'école commence à 7.30 et fini à 11.55.
Après la midi Il commence à 14.00 et fini à 15.35
ou à 17.25. Mais nous avons beaucoup de pause.
À matin nous avons 4^a pause et après midi 3^a pause.
Nous avons 5 heures l'école ~~à~~ ^{au} matin. Après midi
c'est different. À midi nous avons 1h.30min pour lunch.
Qui habite à Buchs pouvais ~~à~~ vas à la maison.
Qui habite à Adlikon pouvais aussi venir à la maison,
mais vous n'avez pas heure pour lunch.
~~FA~~ À Primarécole nous avons seulement 1 professeur, mais
in Oberstufe nous avons 1 professeur par subject.
Nous avons 1 professeur qui à notre Stkl (Stammklasse)
professeur. 1 prof. pour ~~anglais~~ ^{Anglais}, Français, Sport, musique
~~etc.~~ etc. Nous n'avons pas beaucoup des devoirs normale-
ment. Mais beaucoup des Tests! !!

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Kann in einem einfachen, kurzen Text den eigenen Schulalltag beschreiben.

Die Schülerin beschreibt einen typischen Schultag, indem sie zu den meisten verlangten Aspekten zwei oder mehr Aussagen macht.

Der Text besteht aus einfachen Sätzen mit teilweise variierenden Satzmustern, die mit einigen wenigen Konnektoren verbunden werden (*et; mais*). Die Schülerin verfügt über ein breiteres Repertoire an sprachlichen Mitteln. Sie verwendet häufige Wörter und einfachere Strukturen meist korrekt. Einige schwierigere Strukturen kommen vor, werden aber meist fehlerhaft verwendet (z.B. *Qui habite à Buchs pouvais vas à la maison*).

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 2: Ein unvergesslicher Tag

Französisch, Schreibaufgabe 909 (T32A)

Aujourd'hui, le 8 Mai ~~2002~~²⁰⁰⁵, à l'école mes deux amis, Maël et Christoph, ~~se~~ font un accident. La classe de Mr Egli vont à la "Badi". Ils nagent beaucoup. A la route de Matzendorf était un chauffeur dans une voiture. Le chauffeur regarde à droite et ne voit pas les élèves et les élèves ~~se~~ regardent à ~~droit~~ gauche, il y a ~~une~~^{une} grande machine, La voiture et deux des élèves, Maël et Christoph, collide. ~~Maël~~ Maël meurt! et Christoph est à l'hôpital. Pour moi, ~~est~~^{le} grave jour de ma vie.

Merkmale der Leistung des Schülers in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Kann auf einfache Weise über ein eindrückliches, persönlich relevantes Ereignis berichten. Der Schüler berichtet recht ausführlich und mit einfachen Mitteln vom Unfall zweier Mitschüler.

Er verwendet dabei auch längere Sätze mit variierenden Mustern und verbindet Satzteile teilweise mit einfachen Mitteln (Komma, *et*); mehrheitlich werden die einzelnen Aussagen aber linear aneinandergereiht, und der Text enthält teilweise Informationslücken. Der Wortschatz reicht aus, um klar zu machen, dass etwas Schlimmes passiert ist. Das Repertoire an grammatischen Strukturen ist offensichtlich begrenzt (das Ereignis wird z.B. – abgesehen von einer Stelle, wo *était* vorkommt – im Präsens erzählt) und auch häufige Strukturen werden teilweise falsch verwendet (z.B. Konjugationsformen, Bezug Subjekt-Verb).

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 3: Ein unvergesslicher Tag

Deutsch, Schreibaufgabe 909 (T18)

Mein Wunderschöner Tag

Ich war nach Furka Pass gefahren. Mit meinem
Freunden, haben wir campen in Furka Pass. Am
Dienstag stehen um 4.00 am morgen, wir haben geführt
und wir sind verlassen. Wir haben drei Stunde nach
des Galenstock gewandern. Um sieben wir haben anfangen
geklettern. Wir haben 100 meter gekletter. Danach haben
wir auf eine Gletscher gewandern. Um elf sind wir auf
der hoch des Galenstock 3600 meter. Die Panorama ist es
wunderschön. Danach sind wir angekommen nach
Furka Pass.

Merkmale der Leistung des Schülers in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Kann kurz und einfach über persönlich relevante Erfahrungen berichten. Der Schüler beschreibt in einem kurzen Text mit einfachen Mitteln eine Freizeitaktivität recht ausführlich, aber eine explizite Begründung für das Besondere am Erlebnis fehlt.

Er markiert die zeitliche Abfolge der Handlungen mit einfachen Mitteln (lineare Reihung, teilweise verbunden durch Zeitangaben oder einfache Konnektoren). Der Wortschatz reicht aus zum einfachen Beschreiben des Ablaufs; es werden auch weniger gebräuchliche Wörter verwendet (*klettern, Gletscher*). Teilweise ist die Wortwahl jedoch unpräzise (*stehen* statt *aufstehen*, *wir sind verlassen*, *wir sind auf der hoch*). Der Schüler vermeidet Vergangenheitsformen nicht, die Partizipformen sind aber meistens falsch. Die Wortstellung wird variiert, ist aber teilweise fehlerhaft.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 4: Erlebnis mit einem Haustier

Deutsch, Schreibaufgabe 808 (T19)

Lisa und sein Hund Pacco

- * Sie schläft in seiner Schlafzimmern mit Pacco aber sein Vater sagt: "Pacco ist drek, er schläft nicht in deiner Zimmer er schläft drausen"

- Hop hop sagt sein Vater, Pacco comt drausen, schnell. Geht in deiner kleiner Haus. Schlof ~~bei~~ Lisa

- Pacco geht in seiner kleiner Haus aber ~~er~~ drausen ist ein bisschen kalt ~~und~~

- Aber Lisa comt mit ein Bettdecke für schlafen und Pacco war freundlich.
Pacco und Lisa schläft drausen in grass und es war ein schöner nacht
Lisa kommt drausen weil sie Liebe sein und

Merkmale der Leistung des Schülers in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Kann in einem kürzeren Text trotz einiger Schwierigkeiten eine ganz einfache Geschichte verständlich erzählen. Der Schüler schreibt zu jedem der vier Bilder einen ganz kurzen Abschnitt und erzählt so auf einfache Weise die Geschichte von Lisa und ihrem Hund.

Er beschreibt das Geschehen im Präsens und inszeniert es teilweise durch direkte Rede. Er verwendet teilweise auch längere Sätze, und verbindet Satzteile mit einfachen Mitteln (Komma, *und*, *aber*). Das Repertoire an häufigen Wörtern reicht aus, um die Geschichte verständlich zu erzählen, obwohl manchmal erraten werden muss, was gemeint ist (*Pacco ist drek*; *Pacco war freundlich* statt *froh*; ... *sie [Lisa] Liebe sein und für sie liebt ihren Hund*). Einfache grammatische Strukturen werden meist korrekt verwendet, aber auch elementare Fehler kommen vor (z.B. *Pacco und Lisa schläft*), schwierigere Strukturen sind oft fehlerhaft (Imperative, Deklinationsformen). Die Rechtschreibung ist uneinheitlich (z.B. *commt* neben *kommt*; Gross- und Kleinschreibung). Das Beispiel steht für eine Leistung, die im unteren Bandbereich des Niveaus liegt.

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 5: Erlebnis mit einem Haustier

Englisch, Schreibaufgabe 808 (T21)

Lisa must go to bed Her dog sleep in her bed.
That's okey for Lisa but Lisa's father say:
"He must go out. Dogs don't sleep in our bed!"

Pacco go slowly out. The father is happy now.

Pacco go in his house outdoor from the big
house. He doesn't feel happy

At night Lisa go out she brings a duvet for Pacco
Because the street is very hard. Pacco is the
happiest dog of the world now.)

Merkmale der Leistung der Schülerin in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

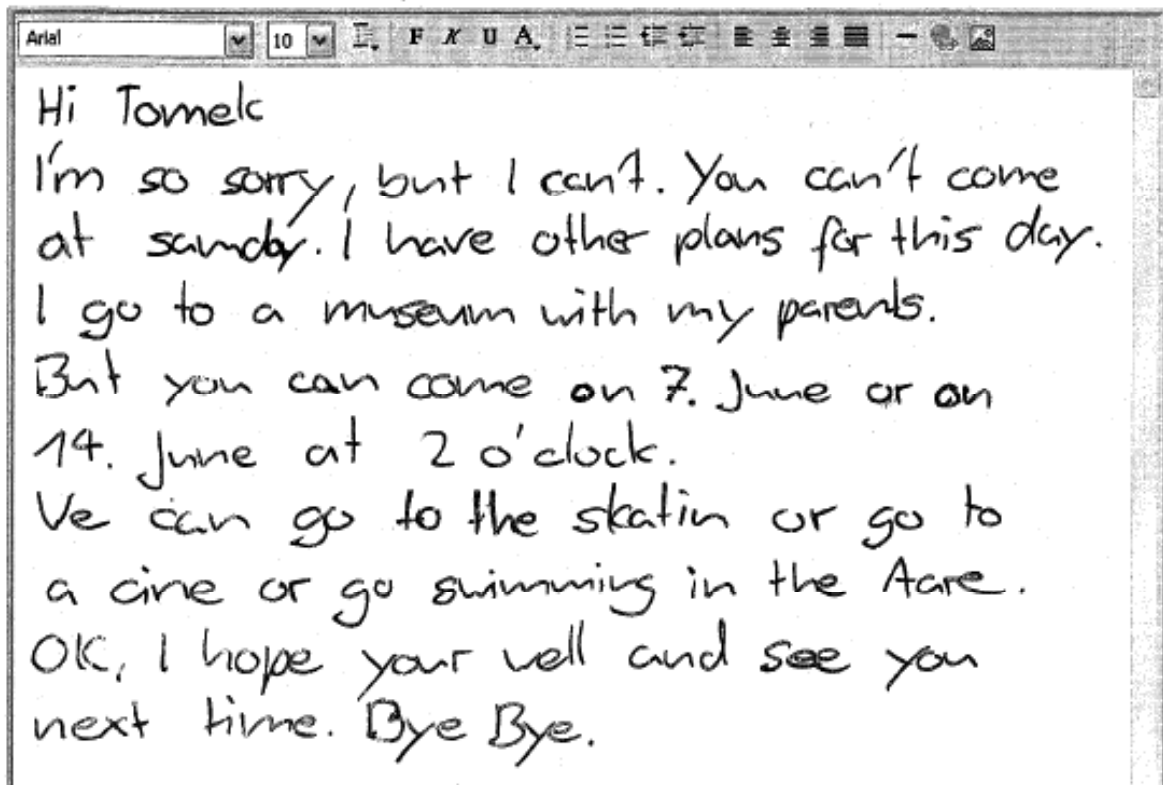
Kann in einem kürzeren Text eine ganz einfache Geschichte erzählen. Die Schülerin erzählt die Bildergeschichte, indem sie zu jedem der vier Bilder einen kurzen Abschnitt schreibt.

Es entsteht ein recht gut lesbarer Text, der auch ohne die Bilder verständlich ist. Die Satzmuster variieren teilweise und es werden einige wenige Konnektoren verwendet (*but, because*). Sie verwendet häufige Wörter meist passend; Ungenauigkeiten (*outdoor from the big house; the street is very hard*) sind teilweise offensichtlich, erschweren aber das Verständnis kaum. Einfache grammatische Strukturen werden oft korrekt verwendet, teilweise aber auch mit Fehlern (*Pacco go*). Komplexere Strukturen kommen als feste Wendungen vor (*That's okey; the happiest dog of the world*).

SCHREIBEN | FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR (GER A2.1)

Beispiel 6: Einen Termin für einen Besuch finden

Englisch, Schreibaufgabe 805 (T24)



Merkmale der Leistung des Schülers in Bezug auf die Spezifitäten des Kompetenzniveaus

Kann eine kurze Mitteilung schreiben, um auf die Ankündigung eines Besuchs zu reagieren und Vorschläge zu machen. Der Schüler schreibt ein ganz kurzes, aber klares und noch ausreichend ausführliches E-Mail, um eine Verabredung zu verschieben.

Er verwendet dabei meist kurze Sätze mit festen Wendungen und verbindet einige wenige Satzteile mit einfachen Mitteln (*but, or, and*). Das Repertoire an häufigen Wörtern reicht meist aus, um auf einfache Weise die wichtigsten Informationen mitzuteilen und Vorschläge zu formulieren, Wiederholungen sind teilweise aber offensichtlich (z.B. *go*). Einfachere grammatische Strukturen werden korrekt verwendet, Datumsangaben sind fehlerhaft.

4 ERGÄNZUNGEN ZU DEN BASISSTANDARDS AM ENDE DES 11. SCHULJAHRES (ENDE DER SEKUNDARSTUFE)

Die in diesem Kapitel beschriebenen Kompetenzen sind Ergänzungen zu den Basisstandards. Sie beziehen sich auf mehrere Schulfächer (überfachliche Kompetenzen), erstrecken sich über mehrere Schuljahre oder ihr Erreichungsgrad ist nicht sinnvoll durch Tests messbar. Auch wenn sie hier nicht den Status von Basisstandards haben, sind sie für das Lernen wichtig und werden Bestandteil des Lehrplans sein.

Die vorgängig beschriebenen Standards werden vervollständigt durch Ergänzungen zum Fertigungsbereich der Sprachmittlung und zu den interkulturellen und methodischen Kompetenzen. Sie spielen in der aktuellen Fremdsprachendidaktik eine zentrale Rolle. Entsprechend sind sie in neueren Lehrmitteln und im Europäischen Sprachenportfolio (ESP) berücksichtigt. Zumindest zum aktuellen Zeitpunkt ist es jedoch kaum sinnvoll und möglich, auch für diese Bereiche abgestufte Basisstandards zu formulieren.

Die im Folgenden beschriebenen Kompetenzen sind als Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts von zentraler Bedeutung.

Die Niveauangaben sind als Orientierungshilfe anzusehen.

4.1 SPRACHMITTLUNG

Bei der Sprachmittlung (Mediation), wie sie im Zusammenhang mit diesen Bildungsstandards verstanden wird, geht es darum, Mitteilungen, die man in einer Sprache gelesen oder gehört hat, an jemanden, der diese Sprache nicht versteht, in einer anderen Sprache sinngemäss und verständlich weiterzugeben (keine wörtliche Übersetzung). Nicht eingeschlossen ist beim vorliegenden Konzept die Sprachmittlung innerhalb derselben Sprache (wie z.B. das Zusammenfassen für andere). Die Sprachmittlung wird insbesondere bei der integrierten Sprachendidaktik, d. h. bei den didaktischen Entwicklungen im Zusammenhang mit einem mehrsprachigen Ansatz, sowie bei CLIL/EMILE (Content and Language Integrated Learning / L'enseignement d'une matière intégré à une langue étrangère) wichtig sein.

Kompetenzprofil für die Niveaus des 11. Schuljahres | 1. & 2. Fremdsprache

	Referenzniveaus GER	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Kompetenzbereich	Sprachmittlung							

Bei Aktivitäten zur Sprachmittlung mit einem schriftlichen Endprodukt wird mindestens Niveau A2.1 erwartet, bei denen mit einem mündlichen das Niveau A2.2.

Die folgenden beispielhaften Niveaubeschreibungen sind für das Ende des 11. Schuljahres formuliert. Einfache sprachmittelnde Aktivitäten sind aber bereits auf tieferen Niveaus möglich.

FS1 & FS2 | 11. SCHULJAHR

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG MÜNDLICH – MÜNDLICH (GER A2.2)

(wechselseitig aus der Fremdsprache in die lokale Schulsprache und aus der lokalen Schulsprache in die Fremdsprache, d.h. informelles Dolmetschen)

Die Schülerinnen und Schüler können in einem einfachen Gespräch zwischen einer Person, die nur die lokale Schulsprache spricht, und einer Person, die nur die Fremdsprache spricht, einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person (z.B. Herkunft, Hobbys) oder zu alltäglichen Situationen in der jeweils anderen Sprache sinngemäss wiedergeben, sofern die fremdsprachige Person in deutlich artikulierter Standardsprache spricht; das begrenzte Spektrum sprachlicher Mittel in der Fremdsprache kann zu Formulierungsschwierigkeiten führen.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einem Gespräch zwischen einer fremdsprachigen Austauschschülerin oder einem fremdsprachigen Austauschschüler, die/der in der Familie zu Gast ist, und den Eltern sprachmittelnd agieren, wenn es z.B. um Vorlieben beim Essen, den Tagesablauf und ähnliche konkrete Routineangelegenheiten geht.
- können in einem Geschäft Fragen und Wünsche einer Touristin oder eines Touristen und die Antworten und Auskünfte einer Verkäuferin bzw. eines Verkäufers zu üblichen Gebrauchsartikeln (z.B. Preis, Verfügbarkeit, Lieferfrist) in der jeweiligen Sprache weitergeben.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG MÜNDLICH – MÜNDLICH (GER A2.2)

(wechselseitig aus einer Fremdsprache in eine zweite Fremdsprache – informelles Dolmetschen)

Die Schülerinnen und Schüler können in einem einfachen Gespräch zwischen einer Person, die nur die erste Fremdsprache, und einer Person, die nur die zweite Fremdsprache spricht und versteht, einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person (z.B. Herkunft, Hobbys) oder zu alltäglichen Situationen wechselseitig sinngemäss wiedergeben, sofern die fremdsprachigen Personen jeweils in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen und bereit sind zu helfen; das begrenzte Spektrum sprachlicher Mittel in der Fremdsprache kann zu Formulierungsschwierigkeiten führen.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einer Jugendherberge sprachmittelnd in kurzen Gesprächen zwischen Jugendlichen agieren, wenn es z.B. um Fragen zur Person oder Tipps für Verpflegungsmöglichkeiten oder Besichtigungen geht.
- können auf Reisen in einer anderen Sprachregion aushelfen, wenn eine fremdsprachige Touristin oder ein fremdsprachiger Tourist sich von einem Einheimischen den Weg erklären lassen will, sofern die Stationen des Weges klar und einfach formuliert werden.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG MÜNDLICH – MÜNDLICH (GER A2.2)

(aus der lokalen Schulsprache in die Fremdsprache)

Die Schülerinnen und Schüler können mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss in der Fremdsprache wiedergeben, was in der lokalen Schulsprache in Lautsprecherdurchsagen, kurzen Meldungen oder Interviews am Radio oder Fernsehen gesagt wird, sofern es dabei um vertraute Dinge geht.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können am Bahnhof die wichtigsten Informationen einer Lautsprecherdurchsage an eine Touristin oder einen Touristen weitergeben (z.B. nächste Verbindung, Verspätungsmeldung, Gleiswechsel).
- können für einen fremdsprachigen Gast sinngemäss Hauptinformationen aus dem Wetterbericht wiedergeben.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG MÜNDLICH – SCHRIFTLICH (GER A2.1)

(aus der lokalen Schulsprache in die Fremdsprache)

Die Schülerinnen und Schüler können mit einfachen Sätzen und Wendungen schriftlich in Kurzform sinngemäss in der Fremdsprache notieren, was in der lokalen Schulsprache gesagt wird, sofern es dabei um einfache Bedürfnisse und vertraute Dinge geht.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können für eine fremdsprachige Person z.B. auf einen Post-it-Zettel in Stichwortform eine kurze, einfache Notiz schreiben, welche die Hauptinformation einer auf den Anrufbeantworter gesprochenen Mitteilung festhält (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Anruf).
- können für Freunde, die die Fremdsprache nicht oder nicht genug können, in einer SMS- oder E-Mail-Nachricht deren Fragen oder Mitteilungen in ganz einfacher Form sinngemäss wiedergeben.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG MÜNDLICH – SCHRIFTLICH/MÜNDLICH (GER A2.2)

(aus der Fremdsprache in die lokale Schulsprache)

Die Schülerinnen und Schüler können in der lokalen Schulsprache mündlich oder schriftlich sinngemäss wiedergeben, was in fremdsprachigen Lautsprecherdurchsagen sowie Meldungen und Interviews am Radio oder Fernsehen gesagt wird, sofern es dabei um vertraute Dinge geht und langsam und deutlich gesprochen wird.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einem kleinen Vortrag oder in einem Aufsatz die Hauptpunkte von dem wiedergeben, was fremdsprachige Jugendliche in Interviews zu einem vertrauten Thema (z.B. Musik, Sport, Hausaufgaben) gesagt haben.
- können auf einer Reise in eine andere Sprachregion den Eltern erklären, was in den Fernsehnachrichten gemeldet wird.
- können eine Notiz schreiben, welche die Hauptinformation einer auf den Anrufbeantworter gesprochenen fremdsprachigen Mitteilung festhält.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG SCHRIFTLICH – MÜNDLICH/SCHRIFTLICH
(GER A2.2)

(aus der Fremdsprache in die lokale Schulsprache)

Die Schülerinnen und Schüler können in der lokalen Schulsprache mündlich oder schriftlich sinngemäss Hauptaussagen und Einzelinformationen aus einfachen und kurzen fremdsprachigen Texten wiedergeben (z.B. aus Briefen, Zeitungsberichten, Sachtexten), wenn es sich um vertraute, konkrete Themen handelt und wenn in den Texten eine einfache alltags- oder schulbezogene Sprache verwendet wird.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in verschiedenen einfachen, kurzen fremdsprachigen Texten, z.B. in Zeitungsberichten über Haustiere, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen, und diese Informationen in einem kleinen Vortrag oder einem Projektbericht zusammenfassend in der lokalen Schulsprache wiedergeben.
- können einer Freundin, welche die Fremdsprache nicht oder nicht so gut versteht, sagen, was in einem einfachen persönlichen Brief oder einem einfachen persönlichen E-Mail steht, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde, Familie, Schule, Freizeitbeschäftigungen) oder nach vertrauten Dingen fragt.
- können im zweisprachigen Sachunterricht Hauptaussagen und Einzelinformationen aus einfachen fremdsprachigen Sachtexten schriftlich in der lokalen Schulsprache festhalten.

ERGÄNZUNGEN ZU DEN STANDARDS | SPRACHMITTLUNG SCHRIFTLICH – SCHRIFTLICH
(GER A2.2 / A2.1)

(aus einer Fremdsprache in die andere Fremdsprache)

Die Schülerinnen und Schüler können in kurzer Form mit einfachen Sätzen und Wendungen schriftlich in der Fremdsprache Hauptaussagen und Einzelinformationen aus einfachen und kurzen Texten der anderen Fremdsprache sinngemäss wiedergeben (z.B. aus Briefen, Zeitungsberichten, Sachtexten), wenn es sich um vertraute, konkrete Themen handelt und wenn in den Texten eine einfache alltags- oder schulbezogene Sprache verwendet wird.

Typische Beispiele: Die Schülerinnen und Schüler...

- können in einfachen, kurzen Texten, die in der einen Fremdsprache geschrieben sind, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen, und können diese Informationen listenartig in kurzer, einfacher Form in der anderen Fremdsprache wiedergeben.
- können für eine Freundin oder einen Freund, welche bzw. welcher die eine Fremdsprache nicht oder nicht gut versteht, in einfacher Form in der anderen Fremdsprache aufschreiben (z.B. in einem E-Mail), was in einem einfachen persönlichen Brief oder einem einfachen persönlichen E-Mail steht, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde, Familie, Schule, Freizeitbeschäftigungen) oder nach vertrauten Dingen fragt.
- können als Vorbereitung für inhaltsorientierten, themenbezogenen Unterricht in der ersten Fremdsprache in einfacher Form schriftliche Notizen machen zu Hauptaussagen und Einzelinformationen aus einfachen Sachtexten zu konkreten, vertrauten Themen, die in der 2. Fremdsprache verfasst sind.

4.2 ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN:

INTERKULTURELLE KOMPETENZEN UND METHODENKOMPETENZ

Die Entwicklung interkultureller und methodischer Kompetenzen gehört zum zentralen Bildungsauftrag der Schule. Beides sind fächerübergreifende Kompetenzen, die nicht ausschliesslich in den Fremdsprachenfächern gefördert werden. Daher, und weil diese schwer testbar sind, liegen zu diesen Kompetenzbereichen keine empirisch gesicherten Standards mit Stufungen vor. Ihrer Wichtigkeit wegen sollten die interkulturellen und methodischen Kompetenzen trotzdem in die Rahmenlehrpläne Eingang finden. Im Folgenden werden kurz einige wichtige Kompetenzbereiche skizziert.

In den Fremdsprachenfächern können beispielsweise folgende Bereiche *interkultureller Kompetenzen* gefördert werden:

- die Bereitschaft und Fähigkeit, den Alltag der anderen Sprachregion (auch mit Hilfe der Erstsprache) zu erkunden, mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen und sich auf eine reale Begegnung mit Sprecherinnen und Sprechern der andern Sprachregion(en) vorzubereiten.
- Wissen und Verständnis dafür, dass es zwei- und mehrsprachige und zwei- bzw. mehrkulturelle Identitäten gibt.
- Die Bereitschaft und Fähigkeit, über Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kulturen zu berichten und eigene Gedanken dazu festzuhalten.

Für Fremdsprachenfächer spezifische *methodische Kompetenzen* können sein:

- Die Fähigkeit, Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen (z.B. ein Wörterbuch oder eine Lernergrammatik) selbständig zu nutzen.
- Die Kenntnis verschiedener Lernstrategien und die Bereitschaft und Fähigkeit, eine Auswahl davon gezielt anzuwenden.
- Die Fähigkeit, die Fremdsprache mit anderen Sprachen zu vergleichen, in der schon Kenntnisse erworben wurden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen und die in einer Sprache verfügbaren Kenntnisse einzusetzen, um eine Fremdsprache zu verstehen.

Sowohl das Training als auch die Beurteilung solcher interkultureller und methodischer Kompetenzen in den (Fremd-)Sprachenfächern werden durch den Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios unterstützt.

5 GESAMTÜBERSICHT DER BASISSTANDARDS FREMDSPRACHEN

(GEGENSTAND DES ANHÖRUNGSPROZESSES)

Zusammenfassend werden die Basisstandards nach Schulstufe geordnet nochmals ohne Erläuterungen abgebildet. Die vorliegenden Formulierungen bilden den Gegenstand des Anhörungsprozesses.

ERSTE FREMDSPRACHE (FS1) – 8. SCHULJAHR

HÖRVERSTEHEN (GER A2.1) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihnen in langsamer, deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird – vorausgesetzt, die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner helfen bei Bedarf z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen weiter.

Sie können in vertrauten Situationen und zu vertrauten Themen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen – vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen.

LESEVERSTEHEN (GER A2.1) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können kurze Texte oder kurze Textstellen in längeren Texten zu vertrauten, konkreten Themen lesen, um Einzelinformationen zu entnehmen oder die Hauptaussage zu erfassen – vorausgesetzt, die Texte sind in einer einfachen Sprache geschrieben (vorwiegend sehr frequenter oder aus anderen Sprachen bekannter oder leicht aus dem Kontext erschliessbarer Wortschatz; einfache Grammatik) und grafische Merkmale oder Bilder erleichtern das Verstehen.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A2.1) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze Kontaktgespräche führen – vorausgesetzt der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin hilft, das Gespräch aufrecht zu halten.

Sie können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihnen in langsamer, deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird – vorausgesetzt, die Gesprächspartner helfen bei Bedarf z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen weiter.

Sie können mit einfachen Worten Informationen austauschen, wenn es um alltägliche, vertraute Dinge geht.

Sie können einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas über ein Thema sagen oder auf das reagieren, was andere darüber gesagt haben, sofern es um vertraute Dinge geht.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A2.1) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können in einer kurzen, listenhaften Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen

- Menschen und Orte, die Familie, Lebensverhältnisse und sehr vertraute Tätigkeiten beschreiben;
- von Alltagsroutinen erzählen;
- Vorlieben, Abneigungen und Meinungen ausdrücken und auf ganz einfache Weise begründen.

SCHREIBEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze über sich selbst oder andere Menschen schreiben.

Sie können mit einfachen Worten alltägliche Gegenstände und einfache Situationen beschreiben.

Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.

ZWEITE FREMDSPRACHE (FS2) – 8. SCHULJAHR

HÖRVERSTEHEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können genug verstehen, um sich auf einfache Art zu verständigen, wenn verständnisvolle Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sich direkt an sie wenden – vorausgesetzt sie sprechen langsam, deutlich sowie mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen.

Sie können in kurzen, einfachen Hörtexten einige Wörter und Ausdrücke und ganz kurze Sätze verstehen, wenn es um sehr vertraute Themen wie Familie, Schule, Freizeit geht – vorausgesetzt es wird sehr langsam und sorgfältig gesprochen und lange Pausen lassen Zeit, den Sinn zu erfassen.

LESEVERSTEHEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einen sehr kurzen, einfachen Text Satz für Satz lesen und dabei Informationen verstehen, die sehr klar formuliert sind – vorausgesetzt es ist möglich, den Text, wenn nötig, mehrmals zu lesen und vorausgesetzt, Lexik und Grammatik sind sehr einfach und Thema und Textsorte sehr vertraut.

Sie können sich bei einfacherem Informationsmaterial und kurzen, einfachen Beschreibungen eine Vorstellung vom Inhalt machen, besonders wenn es visuelle Hilfen gibt.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache Art verständigen, wenn ein verständnisvoller Gesprächspartner/eine verständnisvolle Gesprächspartnerin sich direkt an sie wendet – vorausgesetzt er/sie spricht langsam, deutlich und mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen.

Sie können vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die sich auf einfache, konkrete Bedürfnisse beziehen.

Sie können mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten und einfache, meist memorisierte Fragen stellen.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, überwiegend isolierte, weitgehend vorgefertigte Sätze und Wendungen verwenden, um Informationen zu Menschen, Orten und Dingen zu geben und Vorlieben, Abneigungen und Meinungen zu äussern.

SCHREIBEN (GER A1.2) – 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze über sich selbst oder andere Menschen schreiben.

Sie können mit einfachen Worten alltägliche Gegenstände und einfache Situationen beschreiben.

Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.

ERSTE UND ZWEITE FREMDSPRACHE (FS1 | FS2) – 11. SCHULJAHR

HÖRVERSTEHEN (GER A2.2) – 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können im Allgemeinen verstehen, wenn mit ihnen in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.

Sie können im Allgemeinen bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen, worum es geht, und können kurzen Tonaufnahmen über vorhersehbare, alltägliche Dinge wesentliche Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

LESEVERSTEHEN (GER A2.2) – 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen, kurzen Texten und in einfachen Abschnitten aus längeren Texten wichtige Informationen finden und verstehen sowie die Hauptaussagen erfassen, wenn es sich um vertraute, konkrete Themen handelt und wenn eine einfache alltags- oder schulbezogene Sprache verwendet wird.

TEILNAHME AN GESPRÄCHEN (GER A2.2) – 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit etwas Hilfe in strukturierten Situationen recht gut an Gesprächen im vertrauten Rahmen beteiligen.

Sie können im Allgemeinen

- verstehen, wenn mit ihnen in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird;
- sagen, dass sie nicht verstehen und den Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin auf einfache Weise um Hilfe bitten, und können fragen, ob der Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin verstanden hat;
- sich in routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen geht, können einfache Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Situationen mit einfachen Sätzen und Wendungen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN (GER A2.2) – 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Reihe von einfachen Sätzen und Wendungen in einer linearen Sequenz

- vertraute, einfache Dinge aus dem direkten Umfeld und routinemässige Situationen beschreiben;
- über ein Ereignis oder eine Tätigkeit sowie vergangene Aktivitäten berichten;
- Vorlieben, Abneigungen und Meinungen zu Plänen und Handlungen äussern und einfach begründen.

SCHREIBEN (GER A2.1) – 11. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze über sich selbst oder andere Menschen schreiben.

Sie können mit einfachen Worten alltägliche Gegenstände und einfache Situationen beschreiben.

Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.